



Grundauswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2008

**Druckversion der Tabellen und der Erläuterungen zur Methodik aus dem
Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) der Senatsverwaltung
für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin
(www.gsi-berlin.info)**

Fachliche Auskünfte: Dr. Sylke Oberwöhrmann
Dr. Susanne Bettge
Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Telefon: (030) 9028 1541 (Frau Dr. Oberwöhrmann)
(030) 9028 2679 (Frau Dr. Bettge)

Telefax: (030) 9028 2067

E-Mail: Sylke.Oberwoehrmann@SenGUV.Berlin.de
Susanne.Bettge@SenGUV.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Redaktionsschluss: Juli 2009

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet



Abruf der Tabellen und Methodentexte im Internet:

1. Aufrufen der Startseite des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI):
<http://www.gsi-berlin.info>

2. Abrufen der Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen:

- a) Abruf sämtlicher Auswertungen für den Einschulungsjahrgang 2008:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „erweiterte Suche“ klicken. In der sich öffnenden Suchmaske folgende Festlegungen treffen:

Kategorie: Gesundheitsdaten

Bereich: Gesundheitszustand der Bevölkerung

Thema: Gesundheitszustand von Vorschulkindern

Jahr: 2008

Die übrigen Auswahlfelder frei lassen. Als Suchergebnis werden sämtliche Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen 2008 angezeigt.

- b) Abruf von Auswertungen für die Einschulungsjahrgänge 2005 bis 2008:

Auf der GSI-Startseite links in der Navigation auf „Struktur der Gesundheitsdaten“ klicken.

In der sich öffnenden Tabelle werden im Bereich „Gesundheitszustand der Bevölkerung“ unter dem Thema „Gesundheitszustand von Vorschulkindern“ 13 Themenfelder angezeigt, die alle Tabellen zu den Basisdaten der Einschulungsuntersuchungen beinhalten (auch die aus den Vorjahren). Aus diesen können die Auswertungen themenbezogen einzeln abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	7
2	ECKDATEN DER UNTERSUCHTEN POPULATION.....	8
2.1	Methodik	8
2.2	Die Eckdaten im Überblick.....	10
2.3	Soziale Lage und Herkunft	12
3	GESUNDHEITS- UND RISIKOVERHALTEN	14
3.1	Impfstatus.....	14
3.2	Zahnpflege.....	19
3.3	Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen.....	22
3.4	Raucher/innen im Haushalt.....	25
3.5	Fernsehkonsument.....	27
4	GESUNDHEITLICHE PROBLEMLAGEN.....	30
4.1	Körpergewicht	30
4.2	Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung.....	33
4.3	Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung	38
5	SOZIALES UMFELD UND SOZIALE INTEGRATION	48
5.1	Eckdaten der familiären Situation	48
5.2	Besuch von Kindertageseinrichtungen	53
5.3	Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft	55
	ANHANG	59
	Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin	59
	Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin.....	60
	Tabellen auf Ebene der Prognoseräume	61

1 Einleitung

Die vorliegenden Auswertungen enthalten die Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin aus der Einschulungsuntersuchung 2008. Die Auswertungen und Ergebnisdarstellungen folgen der Vorgehensweise für die Daten der Einschulungsuntersuchungen 2005 (Spezialbericht 2007-1)¹, 2006 (Spezialbericht 2008-1)² und 2007 (Tabellen und Arbeitspapier unter www.gsi-berlin.info). In den genannten Spezialberichten finden sich genauere Hinweise zu den Einschulungsuntersuchungen in Berlin und zu Gesichtspunkten der Datenverarbeitung und Ergebnisdarstellung.

Wie auch die oben genannten Spezialberichte, gliedern sich die Auswertungen der Einschulungsdaten 2008 in die Inhaltsbereiche Eckdaten der untersuchten Population, Gesundheits- und Risikoverhalten (Impfstatus, Zahnpflege, Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen, Raucher/innen im Haushalt, Fernsehkonsum), gesundheitliche Problemlagen (Körpergewicht, Auffälligkeiten der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung), sowie soziales Umfeld und soziale Integration (Eckdaten der familiären Situation, Besuch von Kindertageseinrichtungen, Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft). Jedem Bereich ist zunächst eine kurze Darstellung zur Methodik der Datenerhebung vorangestellt. Anschließend werden die Ergebnisse jeweils im Überblick über die Gesamtsituation, die Gesamtsituation im Vergleich zum Vorjahr und differenziert nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft sowie auf Bezirksebene dargestellt. Für die präventionsrelevanten Bereiche Zahnpflege, Übergewicht, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung sowie deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft, für die im Besonderen die Kitas einen wichtigen Zugangsweg darstellen, werden die Ergebnisse auch nach der Kita-Besuchsdauer differenziert.

Die Ergebnisse der sozialräumlichen Auswertungen auf der Ebene der Prognoseräume werden im Anhang tabellarisch aufgeführt. Ergebnisse für Prognoseräume mit weniger als 30 untersuchten Einschüler/innen werden nicht ausgewiesen, weil aus Gründen des Datenschutzes und der Statistik keine Aussagen über die Befunde einzelner oder weniger Kinder getroffen werden sollen.

Mit der vorliegenden Grundausswertung ist es unter Einbeziehung der Spezialberichte 2007-1 und 2008-1 sowie der Grundausswertung der Einschulungsdaten 2007 möglich, den zeitlichen Verlauf der Veränderungen auch auf der kleinteiligeren räumlichen Ebene (Prognoseräume) zu betrachten. Bei der Interpretation der Veränderungen ist jedoch Vorsicht geboten, da zum einen bisher keine Erfahrungen über die Schwankungsbreiten von einem Einschulungsjahrgang zum anderen bestehen, zum anderen aufgrund der deutlich kleineren Fallzahlen größere Schwankungen durchaus denkbar sein können. So ist davon auszugehen, dass eine Verlaufsbeobachtung über mehrere Jahre erforderlich ist, um verlässlichere Aussagen zu Veränderungen auf dieser Ebene machen zu können.

¹ Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2007). Basisdaten zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen 2005. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2007 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

² Oberwöhrmann, S. & Bettge, S. (2008). Grundausswertung der Einschulungsdaten 2006 zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Berlin. Gesundheitsberichterstattung Berlin, Spezialbericht 2008 – 1. Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin. Im Internet abrufbar unter <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>.

2 Eckdaten der untersuchten Population

In diesem Kapitel werden die soziodemografischen Eckdaten der Kinder des Einschulungsjahrganges 2008 dargestellt. Diese Eckdaten umfassen das mittlere Alter, die Geschlechterverteilung, die soziale Lage, den Wohnort differenziert nach Ost/West, die Herkunft sowie die Verteilung in den 12 Berliner Bezirken. Sie werden für das aktuelle und das Vorjahr berichtet. Im Folgenden wird zunächst kurz auf das methodische Vorgehen bei der Operationalisierung der sozialen Lage sowie der Herkunft eingegangen, und im Anschluss werden die Ergebnisse dargestellt.

2.1 Methodik

Operationalisierung der sozialen Lage

Zur Beschreibung der sozialen Lage der Kinder bei der Einschulungsuntersuchung werden Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern durch Angaben über Schulabschluss und Erwerbstätigkeit beider Elternteile und seit 2007 zusätzlich durch Angaben zur beruflichen Ausbildung beider Elternteile erfasst. Aus den Angaben zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit wird ein sozialer Schichtindex gebildet, indem für jeden Elternteil für die beiden Komponenten „Bildung“ und „Erwerbstätigkeit“ Punkte vergeben werden (Tab. 2.1). Der Schulabschluss wird im Vergleich zur Erwerbstätigkeit mit doppelt so hohen Punktzahlen bewertet, um den Bildungsanteil mit stärkerem Gewicht in den Index eingehen zu lassen. Fehlen Angaben eines Elternteils, werden die Punktzahlen des anderen Elternteils verdoppelt, sofern wenigstens für einen Elternteil vollständige Angaben zu beiden Komponenten vorliegen.

Tabelle 2.1:

Vergabe von Punkten bei der Bildung des sozialen Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2007 und 2008

„Bildung“	Punkte	„Erwerbstätigkeit“	Punkte
ohne Hauptschulabschluss	2	vollzeitbeschäftigt	3
mit Hauptschulabschluss	2	teilzeitbeschäftigt	2
10. Klasse/mittlere Reife	4	nicht erwerbstätig:	
(Fach-)Hochschulreife	6	ich finde keine Arbeit	0
		ich habe andere Gründe	1

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Unter Addition der Punkte beider Elternteile bzw. bei Verdoppelung der Punktzahl des Elternteils, von dem Angaben vorliegen, kann der soziale Schichtindex Werte zwischen 4 und 18 Punkten erreichen. Der Punktwertebereich wird auf der Basis der Daten 2004 in drei annähernd gleich große Gruppen eingeteilt und der oberen, mittleren und unteren sozialen Schicht zugeordnet. Dabei errechnet sich für die untere Schicht ein Punktwertebereich von 4-11 Punkten, für die mittlere Schicht von 12-15 Punkten und für die obere Schicht von 16-18 Punkten. Die Verwendung der Daten 2004 als Referenzwerte ermöglicht die Schaffung eines Bezugspunktes, der es erlaubt, in den weiteren Jahren Veränderungen in der Verteilung der drei Schichten zu erkennen.

Die Angaben zur beruflichen Ausbildung der Eltern werden bei der Indexbildung vorerst nicht berücksichtigt, um die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren zu gewährleisten. Bei der Abfrage des Schulabschlusses entfällt seit 2007 die Kategorie "(Fach-)Hochschulabschluss". Da diese Kategorie mit der gleichen Punktzahl bewertet wurde wie die Kategorie "(Fach-)Hochschulreife", dürfte dadurch keine Veränderung im Schichtindex entstehen, denn für den (Fach-)Hochschulabschluss ist ja der entsprechende Schulabschluss die Zugangsvoraussetzung.

Operationalisierung der kulturellen Herkunft

Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 geben die Passverhältnisse nur noch unzureichend Auskunft über die Herkunft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Differenzierung nach der kulturellen Herkunft ist jedoch ein wichtiger Aspekt bei der Analyse der gesundheitlichen und sozialen Lage im Kindes- und Jugendalter, insbesondere in einer stark multikulturell geprägten Region wie dem Land Berlin. So werden sowohl das Gesundheitsverhalten als auch der Umgang mit Krankheit zum Teil von kulturellen Einflüssen geprägt.

Im Rahmen der ESU wird in Berlin seit dem Jahr 2002 neben der Staatsangehörigkeit auch die kulturelle Herkunft (kurz: Herkunft) der Kinder erhoben. Maßgeblich für die Zuordnung der Staatsangehörigkeit sind die Passverhältnisse der Kinder. Kinder, die zusätzlich zur deutschen noch weitere Staatsangehörigkeiten besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Herkunft bezieht sich auf den Kulturkreis, aus dem das jeweilige Kind stammt. Für die Kinder mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit wird die Herkunft den Passverhältnissen gleich gesetzt. Bei den Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit wird im Rahmen der ESU zusätzlich der Kulturkreis der Kinder erhoben. Diese wird beurteilt anhand von Geburtsländern und Staatsangehörigkeiten der Eltern sowie der in der Familie vorwiegend gesprochenen Sprache. Eine nichtdeutsche Herkunft wird eingetragen, wenn beide Eltern einen Migrationshintergrund haben und/oder als Familiensprache vorwiegend eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Die Einordnung in einen Kulturkreis erfolgt durch den Arzt/die Ärztin.

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Nationalitäten macht zu Auswertungszwecken eine Zusammenfassung in größere Gruppen erforderlich. Hierbei wird sich zum einen an der zahlenmäßigen Häufigkeit, zum anderen an einem postulierten ähnlichen soziokulturellen Hintergrund orientiert. Neben den Kindern deutscher und türkischer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden die Kinder aus den Staaten der arabischen Liga (arabisch), aus osteuropäischen Staaten (einschließlich Staaten der ehemaligen Sowjetunion, des ehemaligen Jugoslawiens, Albanien) und die Kinder aus Industriestaaten europäisch-westlicher Prägung („westliche Industriestaaten“: USA, Kanada, Australien, Neuseeland, alle westeuropäischen Staaten außer Deutschland) jeweils in Gruppen zusammengefasst. Alle Kinder mit anderer Staatsangehörigkeit bzw. Herkunft werden unter der Sammelkategorie „aus sonstigen Staaten“ geführt.

Wie auch in den Vorberichten (Spezialberichte 2006-1, 2007-1, 2008-1) und der Grundausswertung der Einschulungsdaten in Berlin 2007 (www.gsi-berlin.info) wird in den vorliegenden Auswertungen ausschließlich die Variable Herkunft verwendet, welche die Verhältnisse in diesem Bereich wirklichkeitsnäher abbildet.

Wohnort

Kinder, bei denen die Angabe zum Wohnort fehlte oder für die zum Zeitpunkt der Untersuchung ein Wohnort außerhalb Berlins angegeben wurde, wurden aus dem Datensatz gelöscht und gehen nicht in die Auswertungen ein.

2.2 Die Eckdaten im Überblick

Tabelle 2.2:

Deskription der Einschüler/innen nach Anzahl, Alter, Geschlecht, sozialer Lage, Wohnort und Herkunft in Berlin 2008 im Vergleich zum Vorjahr (in Klammern Anteile in %)

Merkmal	2008	2007
Gesamtzahl der untersuchten Kinder	26.390	26.309
Alter		
mittleres Alter (Median)	5 Jahre 8 Monate	5 Jahre 8 Monate
Altersspanne (Range)	4 - 8 Jahre	4 - 8 Jahre
Geschlecht		
Jungen	13.745 (52,1 %)	13.642 (51,9 %)
Mädchen	12.645 (47,9 %)	12.667 (48,1 %)
Soziale Lage		
untere soziale Schicht	7.519 (31,1 %)	8.052 (33,5 %)
mittlere soziale Schicht	8.533 (35,3 %)	8.380 (34,8 %)
obere soziale Schicht	8.110 (33,6 %)	7.624 (31,7 %)
Wohnort		
West-Berlin	16.575 (62,8 %)	16.807 (63,9 %)
Ost-Berlin	9.815 (37,2 %)	9.502 (36,1 %)
Herkunft		
deutsch	17.546 (66,7 %)	17.576 (67,1 %)
türkisch	3.021 (11,5 %)	3.167 (12,1 %)
arabisch	1.141 (4,3 %)	1.112 (4,2 %)
osteuropäisch	2.223 (8,4 %)	2.224 (8,5 %)
aus westl. Industriestaaten	713 (2,7 %)	589 (2,2 %)
aus sonstigen Staaten	1.670 (6,3 %)	1.514 (5,8 %)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.3:
Übersicht über die Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008

Bezirk	Anzahl Einschüler/innen	Anteil bezogen auf Gesamtberlin in %
Mitte	2.753	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.183	8,3
Pankow	2.925	11,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.047	7,8
Spandau	1.765	6,7
Steglitz-Zehlendorf	2.303	8,7
Tempelhof-Schöneberg	2.453	9,3
Neukölln	2.510	9,5
Treptow-Köpenick	1.799	6,8
Marzahn-Hellersdorf	1.874	7,1
Lichtenberg	1.818	6,9
Reinickendorf	1.960	7,4
Gesamt	26.390	100,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

2.3 Soziale Lage und Herkunft

Soziale Lage und Herkunft in den Berliner Bezirken

Tabelle 2.4:

Soziale Lage der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008
- Angaben in %

Bezirk	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
Mitte	2.339	47,3	25,5	27,2
Friedrichshain-Kreuzberg	2.067	41,2	26,5	32,3
Pankow	2.713	13,7	37,3	48,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.949	18,1	31,3	50,6
Spandau	1.610	36,9	40,1	23,0
Steglitz-Zehlendorf	2.176	11,4	30,4	58,2
Tempelhof-Schöneberg	2.238	28,2	35,2	36,6
Neukölln	2.201	54,9	31,9	13,1
Treptow-Köpenick	1.696	22,6	47,1	30,4
Marzahn-Hellersdorf	1.692	36,6	43,6	19,7
Lichtenberg	1.652	32,8	44,5	22,7
Reinickendorf	1.829	33,2	38,2	28,6
Berlin gesamt	24.162	31,1	35,3	33,6

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.228).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 2.5:**Herkunft der Einschüler/innen in den Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Herkunft ¹					
		deutsch	türkisch	arabisch	osteuro- päisch	aus westl. Industrie- staaten	aus sonstigen Staaten
Mitte	2.745	35,2	25,6	10,7	11,2	3,2	14,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2.177	45,9	26,2	10,2	5,8	3,5	8,4
Pankow	2.900	90,6	0,5	0,4	2,9	3,0	2,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.044	60,5	8,4	2,1	9,9	6,3	12,8
Spandau	1.765	65,4	11,9	3,7	13,3	1,5	4,2
Steglitz-Zehlendorf	2.299	80,3	4,6	1,6	5,3	4,4	4,0
Tempelhof-Schöneberg	2.449	60,2	14,8	5,3	9,9	4,2	5,7
Neukölln	2.498	46,8	25,1	10,4	11,1	1,6	5,0
Treptow-Köpenick	1.796	93,2	0,9	0,1	3,9	0,3	1,6
Marzahn-Hellersdorf	1.870	86,7	0,6	0,2	9,0	0,2	3,4
Lichtenberg	1.818	79,0	0,7	0,4	11,0	0,2	8,6
Reinickendorf	1.953	68,5	11,3	3,4	9,7	2,5	4,7
Berlin gesamt	26.314	66,7	11,5	4,3	8,4	2,7	6,3

¹ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 76).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Soziale Lage nach Herkunftsgruppen in Berlin gesamt**Tabelle 2.6:****Soziale Lage der Einschüler/innen nach Herkunft 2008 - Angaben in %**

Herkunft ²	n =	soziale Lage ¹		
		untere Schicht	mittlere Schicht	obere Schicht
deutsch	16.289	21,7	38,3	40,1
türkisch	2.771	67,6	25,2	7,2
arabisch	991	66,8	22,7	10,5
osteuropäisch	1.969	40,2	35,9	24,0
aus westl. Industriestaaten	656	17,1	25,3	57,6
aus sonstigen Staaten	1.427	36,9	33,7	29,4
Gesamt	24.103	31,1	35,3	33,6

¹ Fehlende Werte zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.228).² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 76).

3 Gesundheits- und Risikoverhalten

Insbesondere unter dem Blickwinkel der Gesundheitsförderung und der Gesunderhaltung kommt dem Gesundheits- und Risikoverhalten im Kindesalter eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen werden einige Angaben erhoben, die sich hierunter einordnen lassen. So lassen sich das Impfen, die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und die Zahnpflege als Gesundheitsverhalten, das Rauchen älterer oder erwachsener Vorbilder hingegen als Risikoverhalten interpretieren. Ein übermäßiger Fernsehkonsum wird immer wieder als Risikoverhalten diskutiert, obwohl die wissenschaftliche Beweislage hierzu sehr uneinheitlich ist.

3.1 Impfstatus

Methodik

Die Auswertungen zum Impfstatus der Einschüler/innen und hier insbesondere zur Vollständigkeit der Impfungen richten sich nach den Vorgaben des RKI, dem nach § 34 Abs. 11 Infektionsschutzgesetz die Daten der Einschulungsuntersuchung übermittelt werden. Die Methode, nach der die Vollständigkeit der Grundimmunisierung erhoben wurde, variierte 2006 noch von Bundesland zu Bundesland. Eine Definition, die mit allen Erhebungsverfahren kompatibel ist und die bundesweit gelten soll, wurde Ende 2007 vom RKI herausgegeben. Für Berlin werden seit den Daten des Einschulungsjahrgangs 2005 in allen Publikationen in Abweichung vom Indikatorenansatz der Länder die strengen RKI-Definitionen bei Tetanus, Diphtherie und Polio verwendet, da sie den Impfstatus realistischer abbilden (vgl. Tabelle 3.1). Hierbei wird für Tetanus und Diphtherie der Abstand zwischen der 2. und 3. Impfung berücksichtigt, sofern nur 3 Impfungen dokumentiert sind. Dadurch liegen die Durchimpfungsraten für Tetanus und Diphtherie im Vergleich zu den früher publizierten Daten 2%-3% niedriger. Die Impfung gegen Meningokokken C ist seit 2006 von der Ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen und wurde bei der ESU 2008 erstmalig erfasst.

Tabelle 3.1:
Zugrunde liegende Definitionen zur Vollständigkeit der Impfungen

<i>Impfung</i>	<i>Vollständig bei Vorliegen von mindestens ... dokumentierten Impfungen</i>
Diphtherie	3* bzw. 4
Tetanus	3* bzw. 4
Poliomyelitis	3 bzw. 2 bei Verwendung von Virelon ®
Pertussis	4
Hib	3
Hepatitis B	3
Meningokokken C	1

* bei 3 Impfungen: Dauer des Abstands zwischen der 2. und 3. Impfung > 5 Monate
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Für Mumps, Masern, Röteln und Varizellen werden grundsätzlich sowohl die Impfraten für mindestens eine erfolgte Impfung als auch für zwei oder mehr Impfungen berichtet. Die 2. Impfung dient nicht der Komplettierung des Impfschutzes, sondern dem Schließen von Immunitätslücken, da nur 95 % der Erstimpflinge eine Immunität entwickeln. Der 2. Impfung kommt damit eine wichtige Rolle hinsichtlich des WHO-Ziels einer 95%igen Durchimpfungsrate zur Eradikation der Masern zu.³

Die Auswertungen beziehen sich immer nur auf die Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde. Kinder, für die ein Impfpass vorgelegt wurde, aber zu einer speziellen Impfung keine Angaben vorliegen, werden für diese Impfung als ungeimpft gewertet. Hierbei handelt es sich um Einzelfälle (2008: maximal 6 betroffene Kinder).

³ Robert Koch-Institut (1999): Interventionsprogramm „Masern, Mumps, Röteln“. Konzept für ein nationales Programm zur Eliminierung der Masern in der Bundesrepublik Deutschland.

Impfstatus nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.2:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib und Hepatitis B gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung					
		Tetanus	Diphtherie	Poliomyelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B
insgesamt 2007	24.038						
abgeschlossene Grundimmunisierung		96,8	96,4	97,3	93,7	93,8	91,9
begonnene Grundimmunisierung		2,5	2,5	1,0	3,7	2,3	1,9
insgesamt 2008	24.072						
abgeschlossene Grundimmunisierung		97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8
begonnene Grundimmunisierung		2,3	2,1	0,8	3,5	1,8	1,5
Geschlecht							
Jungen	12.533	97,1	96,8	97,7	94,0	94,4	92,8
Mädchen	11.539	97,1	96,6	97,7	94,3	94,3	92,8
Soziale Lage²							
untere soziale Schicht	6.694	97,5	97,4	99,0	95,6	96,4	97,1
mittlere soziale Schicht	7.953	97,9	97,6	98,1	95,7	95,3	94,6
obere soziale Schicht	7.548	96,3	95,5	96,3	91,6	91,9	87,2
Herkunft³							
deutsch	16.292	97,1	96,6	97,3	93,7	94,7	91,7
türkisch	2.751	98,5	98,5	99,5	97,5	97,8	97,7
arabisch	1.001	97,1	97,2	98,9	95,3	96,4	96,8
osteuropäisch	1.901	96,5	96,5	98,7	94,1	87,4	94,8
aus westl. Industriestaaten	645	94,9	94,4	95,5	89,3	91,3	83,9
aus sonstigen Staaten	1.421	96,4	96,1	97,7	93,9	93,5	94,8

¹ nur Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.877)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 61)

Tabelle 3.3:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln, Varizellen und Meningokokken C gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Art der Impfung						Meningo- kokken C ² >= 1 Impfung		
		Mumps >= 1 Impfung	Mumps >= 2 Impfungen	Masern >= 1 Impfung	Masern >= 2 Impfungen	Röteln >= 1 Impfung	Röteln >= 2 Impfungen		Varizellen >= 1 Impfung	Varizellen >= 2 Impfungen
insgesamt 2007	24.038	94,0	86,4	94,5	86,8	94,0	86,3	20,7	0,3	/
insgesamt 2008	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	36,4	1,3	54,1
Geschlecht										
Jungen	12.533	94,9	88,0	95,4	88,3	94,9	88,0	36,6	1,3	54,0
Mädchen	11.539	94,4	87,7	95,0	88,1	94,5	87,6	36,2	1,2	54,3
Soziale Lage³										
untere soziale Schicht	6.694	97,7	91,5	97,8	91,6	97,7	91,5	42,6	1,7	60,0
mittlere soziale Schicht	7.953	95,7	89,5	96,1	89,8	95,7	89,5	36,9	1,1	56,2
obere soziale Schicht	7.548	91,1	83,1	92,0	83,7	91,1	83,1	29,6	0,9	47,0
Herkunft⁴										
deutsch	16.292	93,7	86,8	94,2	87,1	93,7	86,8	33,4	0,9	51,0
türkisch	2.751	98,4	94,8	98,5	94,9	98,4	94,8	43,5	1,9	67,4
arabisch	1.001	98,8	93,7	99,0	94,1	98,9	93,8	47,5	2,3	70,7
osteuropäisch	1.901	95,6	86,6	96,8	87,1	95,5	86,2	42,9	2,1	51,4
aus westl. Industriestaaten	645	88,8	76,1	90,2	76,7	89,3	76,1	33,2	1,6	48,8
aus sonstigen Staaten	1.421	97,0	89,2	97,6	89,9	97,2	89,3	42,4	2,1	58,0

¹ nur Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation

² Der Durchimpfungsgrad gegen Meningokokken C wurde 2008 erstmals erfasst, daher liegen keine Vergleichszahlen aus dem Vorjahr vor.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,8 % der Fälle (n = 1.877)

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 61)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Impfstatus

Tabelle 3.4:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis, Pertussis, Hib und Hepatitis B nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 bezogen auf die Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation - Angaben in %

Bezirk	n =	Art der Impfung					
		Tetanus	Diphtherie	Polio- myelitis	Pertussis	Hib	Hepatitis B
Mitte	2.419	97,2	96,9	97,9	94,3	93,9	94,3
Friedrichshain-Kreuzberg	1.993	96,8	96,2	96,9	92,5	93,3	86,5
Pankow	2.680	96,0	95,1	95,3	91,1	92,1	89,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.833	96,5	96,0	97,3	93,3	94,1	91,3
Spandau	1.641	97,7	97,3	98,4	95,5	95,2	96,0
Steglitz-Zehlendorf	2.163	97,6	97,3	97,5	93,5	93,8	88,9
Tempelhof-Schöneberg	2.309	96,4	96,2	97,9	94,5	95,5	94,1
Neukölln	2.201	97,5	97,4	98,7	95,0	94,1	93,2
Treptow-Köpenick	1.692	97,6	97,4	97,9	94,6	94,6	93,2
Marzahn-Hellersdorf	1.667	98,3	98,3	99,7	97,1	96,5	97,9
Lichtenberg	1.678	97,9	97,7	99,0	96,4	96,7	97,4
Reinickendorf	1.796	96,5	96,0	96,9	93,8	94,0	94,4
Berlin gesamt	24.072	97,1	96,7	97,7	94,1	94,3	92,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.5:
Durchimpfungsgrad der Einschüler/innen gegen Mumps, Masern, Röteln, Varizellen und Meningokokken C nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 bezogen auf die Kinder mit vorgelegter Impfdokumentation - Angaben in %

Bezirk	n =	Art der Impfung									
		Mumps		Masern		Röteln		Varizellen		Meningokokken C	
		>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen	>= 1 Impfung	>= 2 Impfungen
Mitte	2.419	95,6	88,6	96,1	89,2	95,7	88,6	43,7	1,2	62,5	
Friedrichshain-Kreuzberg	1.993	90,4	83,2	91,2	83,9	90,4	83,3	31,2	1,3	50,3	
Pankow	2.680	91,3	84,1	92,2	84,8	91,3	84,1	30,1	0,5	49,2	
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.833	94,2	86,7	94,8	87,3	94,3	86,7	40,4	1,3	51,3	
Spandau	1.641	96,4	92,3	96,8	92,4	96,4	92,2	41,1	1,2	63,8	
Steglitz-Zehlendorf	2.163	94,3	85,5	94,8	85,8	94,3	85,5	31,6	0,8	47,0	
Tempelhof-Schöneberg	2.309	95,5	90,0	95,7	90,1	95,4	89,9	35,3	1,3	56,3	
Neukölln	2.201	95,3	89,4	96,0	89,7	95,4	89,5	34,6	3,0	54,4	
Treptow-Köpenick	1.692	94,2	88,5	94,5	88,7	94,4	88,7	35,1	1,4	57,8	
Marzahn-Hellersdorf	1.667	98,3	92,0	98,5	92,1	98,4	91,9	38,9	1,9	53,0	
Lichtenberg	1.678	97,9	92,1	97,9	92,2	97,9	92,0	37,4	0,5	49,9	
Reinickendorf	1.796	95,1	84,6	95,5	84,9	95,1	84,5	40,4	0,7	55,2	
Berlin gesamt	24.072	94,7	87,9	95,2	88,2	94,7	87,9	36,4	1,3	54,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.2 Zahnpflege

Methodik

Der Zustand des Gebisses wird im Rahmen der Einschulungsuntersuchung von den Ärzten und Ärztinnen des KJGD erhoben. Er wird dabei durch einfache Inspektion der Mundhöhle nach den in Tabelle 3.6 beschriebenen Kriterien beurteilt. Die Kriterien sind rein qualitativer Art und lassen den quantitativen Aspekt bewusst außer Acht. Zusätzlich werden Angaben der Begleitpersonen insbesondere zum Grund von Zahnextraktionen (Karies, Unfall, Fehlstellungen) erfragt, die in die Beurteilung mit eingehen (Kategorie 5 nur bei Extraktion aufgrund von Karies).

Tabelle 3.6:
Kategorien der Beurteilung des Gebisszustandes bei der
Einschulungsuntersuchung in Berlin seit 2004

<i>Kategorie</i>	<i>Gebisszustand</i>
1	naturgesundes Gebiss ohne sichtbare Karies und ohne Füllungen
2	Füllungen vorhanden und keine zusätzliche (deutliche) Karies
3	Füllungen vorhanden und zusätzlich (deutliche) Karies
4	(deutliche) Karies vorhanden, keine Füllungen
5	Zahn bis auf die Gingiva abgefault / Extraktionen wegen Karies

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die Untersuchung erhebt keinen Anspruch, eine dem zahnärztlichen Befund vergleichbare Aussage über den Gebisszustand zu ermöglichen und stellt auch keine zahnärztliche Beurteilung des Pflegezustandes (z. B. über das Ausmaß von Zahnbelägen) dar, sondern dient der Einschätzung des Gesundheitsverhaltens der Familie, d. h. als grobes Maß für die regelmäßige Zahnpflege und rechtzeitige Sanierung von auftretender Karies. Die Fehleinschätzung des Gesundheitsverhaltens von Kindern, die trotz mangelnder Pflege keine Karies bekommen oder Kindern mit anfälligen Zähnen, die trotz guter Pflege ein kariöses Gebiss aufweisen, wird auf Einzelfälle beschränkt sein, die die Aussage in Bezug auf die Gesamtgruppe der Einschüler/innen nicht verfälschen. Eine weitere Verzerrung in dieser Hinsicht ist durch einige Zahnärzte gegeben, die das kariöse Milchgebiss nicht für sanierungsbedürftig erachten.

In den Ergebnistabellen werden die Kategorien 1 (naturgesund) und 2 (sanitert) in die Kategorie „Zähne versorgt“ zusammengefasst und die Kategorien 3 (Füllungen mit Karies) und 4 (Karies ohne Füllungen) in die Kategorie „Zähne sanierungsbedürftig“. Die Kategorie 5 (Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies) wird gesondert ausgewiesen.

Gebisszustand als Parameter der Zahnpflege nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 3.7:

Gebisszustand der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
insgesamt 2007	25.681	83,5	9,9	6,6
insgesamt 2008	25.678	84,3	9,7	5,9
Geschlecht				
Jungen	13.339	83,4	10,3	6,3
Mädchen	12.339	85,4	9,1	5,5
Soziale Lage¹				
untere soziale Schicht	7.250	70,8	17,5	11,8
mittlere soziale Schicht	8.325	88,2	7,4	4,4
obere soziale Schicht	7.945	94,8	3,6	1,6
Herkunft²				
deutsch	17.095	88,8	7,0	4,3
türkisch	2.927	76,2	15,7	8,1
arabisch	1.112	72,3	18,9	8,8
osteuropäisch	2.147	70,2	16,8	13,0
aus westl. Industriestaaten	697	90,0	6,3	3,7
aus sonstigen Staaten	1.627	77,7	14,0	8,4

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.158)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 73)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 3.8:

Gebisszustand der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
kein Besuch	664	60,8	24,5	14,6
< 1/2 Jahr	206	58,3	28,6	13,1
1/2 bis 2 Jahre	2.492	69,6	17,7	12,7
> 2 Jahre	22.012	87,1	8,1	4,8
insgesamt	25.374	84,5	9,7	5,9

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 304)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Gebisszustands als Parameter der Zahnpflege**Tabelle 3.9:****Gebisszustand der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Gebisszustand		
		Zähne versorgt	Zähne sanierungsbedürftig	Zähne abgefault oder Extraktionen wegen Karies
Mitte	2.711	74,6	15,0	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	2.123	85,6	8,5	5,9
Pankow	2.818	92,3	4,6	3,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.959	91,1	6,4	2,5
Spandau	1.678	79,9	12,5	7,6
Steglitz-Zehlendorf	2.284	91,4	4,9	3,7
Tempelhof-Schöneberg	2.399	84,6	8,7	6,7
Neukölln	2.452	74,2	16,1	9,7
Treptow-Köpenick	1.730	91,6	5,1	3,3
Marzahn-Hellersdorf	1.827	82,9	13,2	3,8
Lichtenberg	1.793	87,2	9,0	3,7
Reinickendorf	1.904	78,4	12,8	8,8
Berlin gesamt	25.678	84,3	9,7	5,9

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.3 Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen

Methodik

Für die Auswertungen zur Inanspruchnahme der Früherkennungs- oder Vorsorgeuntersuchungen (umgangssprachlich auch U-Untersuchungen genannt) werden nur die Einschüler/innen berücksichtigt, die ein Vorsorgeheft vorgelegt haben und seit ihrer Geburt in Deutschland leben, da nur von diesen überhaupt eine vollständige Vorsorgedokumentation erwartet werden kann. Für Kinder, für die kein Untersuchungsheft vorgelegt wurde, liegen keine Daten vor. Es ist davon auszugehen, dass die Rate an unvollständiger Inanspruchnahme der Untersuchungen in dieser Gruppe höher liegen wird.

Tabelle 3.10 gibt einen Überblick über die Zeitpunkte der einzelnen Früherkennungsuntersuchungen.

Tabelle 3.10:
Zeitpunkte der Früherkennungsuntersuchungen für Kinder (U1 - U9/J1) in der Bundesrepublik Deutschland

<i>Untersuchungsstufe</i>	<i>Zeitgrenze</i>	<i>Toleranzgrenze</i>
U1	01. Lebenstag	01. Lebenstag
U2	03.-10. Lebenstag	03.-14. Lebenstag
U3	04.-06. Lebenswoche	03.-08. Lebenswoche
U4	03.-04. Lebensmonat	02.-04½. Lebensmonat
U5	06.-07. Lebensmonat	05.-08. Lebensmonat
U6	10.-12. Lebensmonat	09.-13. Lebensmonat
U7	21.-24. Lebensmonat	20.-27. Lebensmonat
U8	43.-48. Lebensmonat	43.-50. Lebensmonat
U9	60.-64. Lebensmonat	58.-66. Lebensmonat
J1	13.-14. Lebensjahr	12.-15. Lebensjahr

(Datenquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen)

Aufgrund der zeitlichen Überschneidung von U9 (Zeitgrenze 60-64 Monate, vgl. Tab. 3.10) und der Einschulungsuntersuchung, von der seit 2005 aufgrund der früheren Stichtagsregelung für die Einschulung ein erheblicher Anteil der Kinder betroffen ist, wird die Inanspruchnahmerate der U9 nicht mehr ausgewiesen, da ihre Aussagekraft deutlich gesunken ist.

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.11:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen (Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft und seit Geburt in Deutschland lebend) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Untersuchungsstufe ¹										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
insgesamt 2007	23.103	99,6	99,2	98,4	97,4	95,7	94,9	90,9	84,1			76,1
insgesamt 2008	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	85,3			78,2
Geschlecht												
Jungen	12.027	99,5	99,1	98,5	97,6	96,0	95,5	92,1	85,3			78,3
Mädchen	11.113	99,5	99,3	98,5	97,8	96,5	95,8	91,6	85,2			78,0
Soziale Lage²												
untere soziale Schicht	6.384	99,4	98,9	97,5	96,1	93,5	92,6	86,2	76,8			66,1
mittlere soziale Schicht	7.722	99,6	99,4	99,1	98,4	97,5	97,2	94,1	87,8			82,4
obere soziale Schicht	7.275	99,7	99,5	99,2	98,8	98,1	97,3	95,8	91,1			86,4
Herkunft³												
deutsch	16.222	99,6	99,4	99,0	98,4	97,6	97,2	94,4	89,2			83,8
türkisch	2.640	99,5	99,1	97,8	96,9	94,1	92,8	87,2	77,6			66,5
arabisch	926	99,5	98,8	96,9	94,6	91,4	90,8	83,4	69,9			58,3
osteuropäisch	1.567	98,8	97,9	96,6	95,2	92,3	91,0	84,4	74,8			63,8
aus westl. Industriestaaten	486	99,4	99,0	97,9	97,5	95,3	93,6	91,6	84,2			77,2
aus sonstigen Staaten	1.248	99,0	98,8	97,8	95,4	92,8	91,9	84,7	75,6			63,9

¹ Die Daten zur U9 werden seit dem Jahr 2007 nicht mehr ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters bei vielen Kindern diese Untersuchung noch aussteht (2008: n = 4.510, entspricht 19,5 % der Einschüler/innen) und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,6 % der Fälle (n = 1.759)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 51)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen

Tabelle 3.12:
Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 bezogen auf die Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft, die seit Geburt in Deutschland leben - Angaben in %

Bezirk	n =	Untersuchungsstufe ¹										U1 bis U8 vollständig
		U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7	U8			
Mitte	2.228	99,5	98,4	97,8	96,2	93,4	91,6	87,6	77,2			67,0
Friedrichshain-Kreuzberg	1.935	99,3	99,1	97,7	96,9	95,3	94,0	89,9	80,8			72,2
Pankow	2.603	99,7	99,4	99,5	99,1	97,8	97,5	94,5	89,5			84,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.760	99,0	98,8	98,4	97,5	96,3	96,3	93,4	87,0			80,9
Spandau	1.576	99,7	99,5	98,2	97,0	95,9	95,4	91,1	84,6			77,3
Steglitz-Zehlendorf	2.072	99,4	99,3	98,8	98,4	97,4	97,3	96,0	91,7			86,7
Tempelhof-Schöneberg	2.237	99,8	99,3	98,6	98,6	96,8	95,9	93,4	88,1			81,6
Neukölln	2.054	99,5	98,9	97,6	96,4	94,4	93,7	88,4	80,5			71,5
Treptow-Köpenick	1.663	99,8	99,6	98,8	97,8	97,1	96,8	92,8	87,1			80,0
Marzahn-Hellersdorf	1.599	99,7	99,5	99,5	98,3	97,8	96,7	92,7	87,3			81,2
Lichtenberg	1.655	99,6	99,5	98,4	97,5	96,4	96,4	91,8	84,7			78,2
Reinickendorf	1.758	99,5	99,3	98,8	97,8	96,4	96,6	90,1	84,4			76,6
Berlin gesamt	23.140	99,5	99,2	98,5	97,7	96,2	95,6	91,9	85,3			78,2

¹ Die Daten zur U9 werden seit dem Jahr 2007 nicht mehr ausgewiesen, da aufgrund des jüngeren Einschulungsalters bei vielen Kindern diese Untersuchung noch aussteht (2008: n = 4.510, entspricht 19,5 % der Einschüler/innen) und die Raten daher nicht aussagekräftig sind.
(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.4 Raucher/innen im Haushalt

Methodik

Um die kindliche Exposition gegenüber Tabakrauch, vor allem aber das Rauchverhalten der unmittelbaren Bezugspersonen des Kindes in seiner Vorbildfunktion für späteres eigenes Gesundheitsverhalten zu erfassen, wird das aktuelle Rauchverhalten der mit dem Kind in einem Haushalt lebenden Personen erfragt. Die bis zum Einschulungsjahrgang 2006 praktizierte Erfassung des Rauchverhaltens der Eltern wurde ab 2007 revidiert, da es bei dieser Frage – unabhängig von der leiblichen Elternschaft – um das Vorbildverhalten von im Haushalt mit dem Kind zusammenlebenden Erwachsenen oder auch älteren Geschwistern geht. Für die Auswertungen werden die Angaben zur Anzahl der Raucher/innen im Haushalt zusammengefasst in die Kategorien „keiner raucht“, „eine Person raucht“ und „mehr als eine Person raucht“. Zu berücksichtigen ist die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Zahlen zu den Jahren bis 2006, in denen das Rauchverhalten beider Elternteile erfasst wurde.

Raucher/innen im Haushalt nach Geschlecht der Einschüler/innen, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 3.13:

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
insgesamt 2007	24.614	57,4	30,4	12,2
insgesamt 2008	24.749	59,9	28,7	11,4
Geschlecht				
Jungen	12.883	59,6	28,6	11,8
Mädchen	11.866	60,3	28,8	10,9
Soziale Lage¹				
untere soziale Schicht	7.330	38,7	42,3	19,0
mittlere soziale Schicht	8.282	59,2	29,0	11,8
obere soziale Schicht	7.967	80,9	15,1	4,0
Herkunft²				
deutsch	16.464	62,3	26,3	11,4
türkisch	2.887	42,7	39,9	17,4
arabisch	1.046	57,6	33,7	8,6
osteuropäisch	2.085	54,4	34,6	10,9
aus westl. Industriestaaten	663	71,2	22,9	5,9
aus sonstigen Staaten	1.541	71,2	24,6	4,2

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 4,7 % der Fälle (n = 1.170)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 63)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Raucher/innen im Haushalt**Tabelle 3.14:**

Anzahl der Raucher/innen im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl der Raucher/innen im Haushalt		
		keiner raucht	eine Person raucht	mehr als eine Person raucht
Mitte	2.400	54,0	33,9	12,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.088	58,0	30,7	11,4
Pankow	2.738	66,8	24,5	8,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.978	71,2	22,2	6,6
Spandau	1.666	57,4	29,4	13,2
Steglitz-Zehlendorf	2.195	77,3	17,2	5,5
Tempelhof-Schöneberg	2.336	62,8	28,0	9,2
Neukölln	2.344	48,4	35,8	15,7
Treptow-Köpenick	1.705	59,2	28,9	11,9
Marzahn-Hellersdorf	1.738	50,5	32,5	17,0
Lichtenberg	1.686	52,6	33,1	14,4
Reinickendorf	1.875	56,7	30,0	13,3
Berlin gesamt	24.749	59,9	28,7	11,4

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

3.5 Fernsehkonsum

Methodik

Zur Erfassung des medienbezogenen kindlichen Freizeitverhaltens wird von den Eltern der tägliche durchschnittliche Konsum von Fernsehsendungen und Videos sowie von elektronischen Spielen (Gameboy, Computerspiele, Videospiele) getrennt voneinander erfragt. Die Kategorien der Angaben zur täglichen Konsumdauer sind seit 2007 gegenüber 2006 geringfügig geändert. Im Jahr 2006 lauteten die Antwortvorgaben „gar keiner“ bzw. „täglich Konsum von bis zu ... Stunden“. Diese wurden ab 2007 durch die Antwortkategorien „gar nicht“, „max. 1 Stunde“, „max. 2 Stunden“, „max. 3 Stunden“ und „über 3 Stunden“ ersetzt.

Zusätzlich wird erfasst, ob das Kind über einen eigenen Fernseher verfügt. Dies wird als Hinweis darauf gewertet, dass die Kontrolle über Einschaltzeiten und konsumierte Inhalte im Wesentlichen nicht bei den Eltern, sondern beim Kind und ggf. seinen Geschwistern liegt.

Im Rahmen dieser Basisauswertung werden ausschließlich der Fernsehkonsum und die Angaben zum Vorhandensein eines eigenen Fernsehers berichtet. Die in den Tabellen ausgewiesenen Fallzahlen beziehen sich jeweils auf den Fernsehkonsum. Die Fallzahlen zur Angabe „eigener Fernseher“ sind durchweg niedriger. Da die Differenz jedoch jeweils sehr klein ist, wird auf eine separate Auflistung verzichtet.

Fernsehkonsument nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft**Tabelle 3.15:**

Fernsehkonsument und eigener Fernseher bei Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n = ¹	Fernsehkonsument in Stunden (Std.) pro Tag					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
insgesamt 2007	25.193	9,0	56,5	25,2	6,7	2,5	16,1
insgesamt 2008	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6
Geschlecht							
Jungen	13.067	8,7	58,0	23,4	7,8	2,1	14,6
Mädchen	12.043	9,5	58,6	22,6	7,4	2,0	14,6
Soziale Lage²							
untere soziale Schicht	7.410	2,3	43,8	35,6	14,0	4,3	27,6
mittlere soziale Schicht	8.401	6,2	62,3	23,6	6,7	1,1	13,1
obere soziale Schicht	8.040	18,6	68,7	10,4	2,0	0,3	3,7
Herkunft³							
deutsch	16.720	11,5	65,3	17,4	5,1	0,7	10,1
türkisch	2.903	2,2	43,0	39,6	11,3	3,8	28,4
arabisch	1.059	1,8	36,9	40,1	13,1	8,0	25,3
osteuropäisch	2.111	3,6	43,0	33,0	15,6	4,9	26,1
aus westl. Industriestaaten	678	18,4	58,8	16,8	4,3	1,6	9,3
aus sonstigen Staaten	1.576	4,8	46,8	29,8	13,6	5,1	18,1

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,0 % der Fälle (n = 1.259)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 63)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Fernsehkonsums**Tabelle 3.16:**

Fernsehkonsum und eigener Fernseher bei den Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008
- Angaben in %

Bezirk	n = ¹	Fernsehkonsum in Stunden (Std.) pro Tag					Eigener Fernseher vorhanden
		kein Konsum	<= 1 Std.	<= 2 Std.	<= 3 Std.	> 3 Std.	
Mitte	2.476	9,0	47,3	29,5	9,9	4,4	22,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.098	12,6	52,9	24,9	7,3	2,3	13,7
Pankow	2.786	16,3	64,0	16,1	2,8	0,7	7,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.001	14,7	62,6	18,5	3,4	0,7	8,3
Spandau	1.682	4,9	57,8	29,4	6,4	1,4	16,6
Steglitz-Zehlendorf	2.215	12,9	69,7	14,5	1,9	1,0	5,5
Tempelhof-Schöneberg	2.341	7,9	61,5	23,5	5,9	1,2	12,8
Neukölln	2.374	3,5	50,4	32,0	9,7	4,5	20,7
Treptow-Köpenick	1.725	9,1	64,5	21,9	3,9	0,6	11,3
Marzahn-Hellersdorf	1.791	3,6	52,8	10,8	30,1	2,6	21,7
Lichtenberg	1.734	5,5	54,0	30,0	7,6	2,8	20,4
Reinickendorf	1.887	4,9	62,0	25,9	5,3	2,0	18,0
Berlin gesamt	25.110	9,1	58,3	23,0	7,6	2,1	14,6

¹ Die angegebenen Fallzahlen beziehen sich nur auf den Fernsehkonsum (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4 Gesundheitliche Problemlagen

Der Schwerpunkt der Gesundheitsberichterstattung auf der Basis der Einschulungsuntersuchungen liegt auf präventionsrelevanten Bereichen. Für die Bereiche Körpergewicht und Störungen der motorischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklung, in denen schon gesundheitliche Probleme der Kinder eingetreten sind, lassen sich aufgrund der Daten für die nachfolgenden Einschulungsjahrgänge Zielgruppen und Sozialräume für gesundheitsförderliche und präventive Angebote identifizieren. Für den ausgewerteten Jahrgang werden aus den Daten der Bedarf und die Zielgruppen von Interventionen (Förderung/Therapie) deutlich, mit denen den bereits eingetretenen gesundheitlichen Problemen begegnet werden sollte.

4.1 Körpergewicht

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index nach der Formel $BMI = \text{Gewicht [kg]} / \text{Körpergröße [m]}^2$ berechnet. Für das Erwachsenenalter wurden einheitliche BMI-Grenzwerte festgelegt, ab denen eine Person als übergewichtig oder adipös bezeichnet wird. Diese Grenzwerte sind auf der Basis von Erkenntnissen über durch Übergewicht und Adipositas bedingte Erkrankungen entwickelt worden. Während des Wachstums unterliegt der BMI jedoch stärkeren Veränderungen. Zudem sind Zusammenhänge von BMI und ernährungsbedingten Krankheiten für das Kindes- und Jugendalter noch nicht ausreichend untersucht, und wegen der längeren Entwicklungsdauer dieser Erkrankungen sind Bezüge zum BMI in den verschiedenen Altersgruppen schwer herzustellen.

Deshalb wurden für Kinder und Jugendliche BMI-Normwertetabellen entwickelt. In diesen werden die BMI-Werte von Kindern und Jugendlichen aus den Datensätzen größerer nationaler und internationaler Erhebungen getrennt nach Geschlecht und Altersstufen ausgewertet. Allgemein gilt, dass Kinder und Jugendliche, deren BMI nach dem gewählten Referenzsystem oberhalb des 90. Perzentil der Normstichprobe liegt, als übergewichtig bezeichnet werden, bei einem BMI oberhalb des 97. Perzentil als adipös. Auf der anderen Seite werden Kinder mit einem BMI unterhalb des 10. Perzentil als untergewichtig bezeichnet, unterhalb des 3. Perzentil als deutlich untergewichtig. Auch hier fehlen verlässliche Angaben über den Krankheitswert, zumal Essstörungen wie Anorexie oder Bulimie in diesem jungen Alter noch kaum auftreten dürften.

Für die Daten der Einschulungsuntersuchung seit 2004 werden ausschließlich die Normwertetabellen von Kromeyer-Hauschild⁴ entsprechend der Empfehlung der Arbeitsgemeinschaft Adipositas angewendet, um die Einschüler/innen anhand alters- und geschlechtsspezifischer Grenzwerte in deutlich untergewichtige (unterhalb des 3. Perzentil), untergewichtige (unterhalb des 10. Perzentil), normalgewichtige, übergewichtige (oberhalb des 90. Perzentil) und adipöse Kinder (oberhalb des 97. Perzentil) einzuteilen.

Seit dem Einschulungsjahrgang 2007 werden statt der veröffentlichten Referenzwerte in halbjährlichen Abständen die monatsgenauen Tabellen verwendet.

⁴ Kromeyer-Hauschild, K., Wabitsch, M., Kunze, D. et al. (2001). Perzentile für den Body Mass Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschr Kinderheilkd* 149: 807-818.

Körpergewicht nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer**Tabelle 4.1:**

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
insgesamt 2007	26.182	2,3	5,1	81,0	6,8	4,8
insgesamt 2008	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5
Geschlecht						
Jungen	13.672	1,9	4,7	81,6	7,2	4,5
Mädchen	12.586	2,0	5,3	81,8	6,5	4,4
Soziale Lage²						
untere soziale Schicht	7.462	1,8	4,5	76,4	9,7	7,6
mittlere soziale Schicht	8.499	2,2	5,2	81,4	7,0	4,2
obere soziale Schicht	8.093	1,9	5,4	86,8	4,1	1,7
Herkunft³						
deutsch	17.472	2,2	5,4	83,7	5,6	3,1
türkisch	3.001	1,2	2,7	74,2	11,9	10,0
arabisch	1.134	1,1	3,9	77,7	9,1	8,2
osteuropäisch	2.207	2,2	4,7	79,0	8,3	5,8
aus westl. Industriestaaten	709	1,7	4,9	83,9	6,2	3,2
aus sonstigen Staaten	1.662	1,6	5,8	79,5	8,1	5,0

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.204)

³ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 73)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.2:

Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ²	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
kein Besuch	684	2,0	4,2	78,4	8,6	6,7
< 1/2 Jahr	218	1,8	4,6	79,8	6,0	7,8
1/2 bis 2 Jahre	2.567	1,8	4,8	79,1	8,5	5,9
> 2 Jahre	22.476	2,0	5,0	82,2	6,6	4,2
insgesamt	25.945	2,0	5,0	81,7	6,9	4,4

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

² Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 313)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung des Körpergewichts**Tabelle 4.3:****Körpergewicht der Einschüler/innen (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Gewichtskategorie ¹				
		deutlich untergewichtig (<3. Perzentil)	untergewichtig (3. bis <10. Perzentil)	normal-gewichtig (10. bis 90. Perzentil)	übergewichtig (>90. bis 97. Perzentil)	adipös (>97. Perzentil)
Mitte	2.733	1,4	4,1	80,3	8,1	6,1
Friedrichshain-Kreuzberg	2.176	1,8	4,8	81,0	7,1	5,3
Pankow	2.919	1,9	4,4	87,2	4,3	2,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.027	1,4	4,5	84,7	5,9	3,5
Spandau	1.758	2,1	5,7	81,6	6,1	4,5
Steglitz-Zehlendorf	2.297	2,5	5,7	83,7	5,7	2,4
Tempelhof-Schöneberg	2.451	1,2	2,9	82,7	8,1	5,1
Neukölln	2.501	0,7	2,4	78,3	10,4	8,3
Treptow-Köpenick	1.788	3,5	8,4	80,8	5,0	2,2
Marzahn-Hellersdorf	1.849	3,5	8,5	78,1	6,2	3,6
Lichtenberg	1.815	3,4	7,4	77,6	7,0	4,6
Reinickendorf	1.944	1,3	3,7	82,0	8,0	5,0
Berlin gesamt	26.258	2,0	5,0	81,7	6,9	4,5

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.2 Auffälligkeiten in der motorischen und kognitiven Entwicklung

Zur Feststellung des Entwicklungsstandes der Kinder wird bei den Einschulungsuntersuchungen seit 2005 das Instrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)⁵ eingesetzt. Dieses Instrument beinhaltet methodische, kognitive und sprachliche Entwicklungstests.

Methodik

Es handelt sich bei den Subtests des S-ENS um Screeningtests. Die Anforderungen, die die Tests an die Kinder stellen, sollten von jedem altersgerecht entwickelten Kind erfüllt werden können. In jedem der nachfolgend kurz vorgestellten Subtests werden die Kinder anhand der erreichten Ergebnisse in die Kategorien „unauffällig“, „grenzwertig“ oder „auffällig“ klassifiziert. Genauere Angaben zu Hintergrund, Durchführung und Bewertung der Tests finden sich im Testmanual.⁶

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Körperkoordination

Zur Beurteilung der Grobmotorik wird der Subtest „Körperkoordination“ durchgeführt, bei dem das Kind aufgefordert wird seitlich hin- und herzuspringen. Gewertet wird die Anzahl der Sprünge, die das Kind in 10 Sekunden schafft. Die Bewertung ist in Tabelle 4.4 gezeigt.

Tabelle 4.4:
Bewertung des Subtestes Körperkoordination (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-6	auffälliger Befund
7	grenzwertiger Befund
>7	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Visuomotorik

Der Testbereich „Visuomotorik“ prüft feinmotorische Fertigkeiten des Kindes wie die Auge-Hand-Koordination mittels Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion (einfache Strichzeichnungen sollen nach Vorlage vervollständigt werden) und zur Gestaltreproduktion (einfache Strichzeichnungen sollen exakt abgezeichnet werden). In den Aufgaben zur Gestaltrekonstruktion können maximal 7 Punkte erreicht werden, in den Aufgaben zur Gestaltreproduktion maximal 18 Punkte. Die Punktzahlen bei allen Aufgaben dieses Testbereichs werden addiert und gemäß Tabelle 4.5 bewertet.

Tabelle 4.5:
Bewertung des Subtestes Visuomotorik (S-ENS)

Punktzahl	Bewertung
0-13	auffälliger Befund
14-16	grenzwertiger Befund
17-25	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

⁵ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

⁶ Döpfner et al. (2005). A.a.O.

Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung

Der Subtest „Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung“ erfasst grundlegende visuelle und schlussfolgernde Fähigkeiten des Kindes wie das Erkennen von Regeln, Ähnlichkeiten und Unterschieden. Dem Kind werden verschiedene Muster vorgelegt, aus denen es nach bestimmten Regeln das Richtige auswählen soll. Die insgesamt 10 Aufgaben werden nach dem in Tabelle 4.6 dargestellten Schema beurteilt.

Tabelle 4.6:
Bewertung des Subtestes Visuelle Wahrnehmung und Informationsverarbeitung (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-10	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen den Vergleich mit den Vorjahren 2005 bis 2007. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Motorische und kognitive Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer**Tabelle 4.7: Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %**

Merkmal	Körperkoordination ^{1,2}			Visuomotorik ^{1,2}			Visuelle Wahrnehmung ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2007	25.606	72,9	15,3	11,8	25.978	73,1	9,9	17,0	25.935	75,9	10,9	13,2
insgesamt 2008	25.762	74,8	14,0	11,2	26.085	74,2	9,8	16,0	26.035	77,7	10,4	12,0
Geschlecht												
Jungen	13.385	71,9	15,2	12,9	13.577	70,8	10,9	18,3	13.539	76,3	10,5	13,2
Mädchen	12.377	78,0	12,7	9,3	12.508	78,0	8,6	13,5	12.496	79,2	10,2	10,6
Soziale Lage³												
untere soziale Schicht	7.293	70,7	15,3	14,0	7.417	61,0	12,7	26,3	7.397	68,1	13,3	18,7
mittlere soziale Schicht	8.347	76,1	13,5	10,4	8.455	76,7	9,4	13,8	8.435	80,5	9,8	9,7
obere soziale Schicht	7.971	77,2	13,1	9,8	8.026	85,5	7,0	7,5	8.026	84,7	8,0	7,3
Herkunft⁴												
deutsch	17.171	75,8	13,5	10,7	17.353	76,9	9,3	13,8	17.349	80,3	9,5	10,2
türkisch	2.941	68,9	16,9	14,2	2.985	66,1	12,5	21,4	2.969	71,0	13,0	16,0
arabisch	1.115	70,9	16,1	13,0	1.131	54,8	14,1	31,1	1.124	58,8	16,0	25,2
osteuropäisch	2.162	75,8	13,8	10,5	2.207	72,5	9,2	18,3	2.196	75,9	10,8	13,3
aus westl. Industriestaaten	671	72,3	15,4	12,4	683	80,2	7,5	12,3	682	77,7	11,1	11,1
aus sonstigen Staaten	1.631	78,1	12,6	9,4	1.652	74,2	8,7	17,2	1.642	77,3	10,2	12,4

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (2007: n = 159, 2008: n = 127, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 8,4 % der Fälle (n = 2.192)

⁴ Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 74)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.8:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer	Körperkoordination ^{1,2}			Visuomotorik ^{1,2}			Visuelle Wahrnehmung ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	661	68,4	15,3	16,3	677	53,9	11,8	34,3	673	67,2	13,7	19,2
< 1/2 Jahr	208	71,6	15,4	13,0	216	61,6	10,2	28,2	212	67,0	9,4	23,6
1/2 bis 2 Jahre	2.486	70,2	15,6	14,2	2.539	61,2	12,7	26,1	2.526	67,2	13,1	19,7
> 2 Jahre	22.105	75,6	13,7	10,7	22.343	76,6	9,4	14,0	22.315	79,4	9,9	10,7
insgesamt	25.460	74,9	14,0	11,2	25.775	74,4	9,8	15,9	25.726	77,7	10,3	11,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 127, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,2 % der Fälle (n = 311)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der motorischen und kognitiven Entwicklung

Tabelle 4.9:
Motorische und kognitive Entwicklung der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %

Bezirk	Körperkoordination ^{1,2}			Visuomotorik ^{1,2}			Visuelle Wahrnehmung ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	2.677	76,7	13,9	9,5	2.709	66,5	12,0	21,5	2.706	80,4	8,8	10,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2.153	69,3	14,0	16,8	2.176	70,5	12,2	17,3	2.173	71,5	12,3	16,2
Pankow	2.899	73,7	14,5	11,9	2.910	78,2	9,4	12,4	2.909	76,7	11,1	12,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.985	69,0	15,8	15,3	2.001	78,4	8,7	12,9	2.001	78,6	11,7	9,7
Spandau	1.724	72,7	13,5	13,8	1.754	75,5	7,9	16,6	1.753	74,6	12,5	12,9
Steglitz-Zehlendorf	2.244	76,8	11,7	11,5	2.262	82,1	7,6	10,3	2.256	83,0	8,6	8,4
Tempelhof-Schöneberg	2.395	76,2	15,5	8,3	2.431	75,8	9,8	14,4	2.425	79,7	10,8	9,6
Neukölln	2.438	74,1	16,3	9,6	2.472	65,5	10,8	23,7	2.451	69,6	11,4	18,9
Treptow-Köpenick	1.749	86,7	9,0	4,3	1.781	80,9	8,6	10,5	1.778	89,7	5,7	4,6
Marzahn-Hellersdorf	1.815	85,4	9,1	5,5	1.837	71,0	10,1	18,9	1.846	77,1	10,2	12,7
Lichtenberg	1.775	73,4	12,6	14,0	1.805	73,2	10,1	16,7	1.797	79,4	10,1	10,5
Reinickendorf	1.908	65,6	20,2	14,2	1.947	75,3	9,0	15,7	1.940	73,8	10,7	15,5
Berlin gesamt	25.762	74,8	14,0	11,2	26.085	74,2	9,8	16,0	26.035	77,7	10,4	12,0

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 127, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

4.3 Auffälligkeiten in der sprachlichen Entwicklung

Methodik

Nachfolgend werden die einzelnen S-ENS-Untertests Pseudowörter nachsprechen, Wörter ergänzen, Sätze nachsprechen und Artikulation kurz dargestellt. Für eine detaillierte Beschreibung der Methodik bzw. der verwendeten Materialien sei auf das Testmanual⁷ verwiesen. Für alle Tests gilt gleichermaßen, dass bei der Auswertung nur die Ergebnisse der Kinder deutscher Herkunft und der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit guten bis sehr guten Deutschkenntnissen (vgl. Kapitel 5.3) berücksichtigt wurden, da davon auszugehen ist, dass Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen bei den Tests benachteiligt sind, zumal die Untertests Wörter ergänzen und Sätze nachsprechen nicht als unabhängig von der deutschen Sprache angesehen werden und bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen laut Manual auch ausgelassen werden können (s. u.). Die Ergebnisse der Kinder mit schlechteren Deutschkenntnissen werden separat für jeweils die Gesamtheit dieser Kinder berichtet und außer nach ihren deutschen Sprachkenntnissen nicht weiter differenziert.

Das S-ENS-Verfahren ist für Kinder ab 5 Jahren normiert. Daher werden Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, von den Analysen ausgeschlossen. Die jeweilige Anzahl der deshalb ausgeschlossenen Kinder wird in der Fußnote zu den Tabellen ausgewiesen.

Pseudowörter nachsprechen

Bei diesem Test werden dem Kind insgesamt sechs „Quatschwörter“ vorgesprochen, die es nachsagen soll. Mit dem Test werden die Gedächtnisspanne und Artikulationsgenauigkeit für unbekannte Begriffe geprüft. Für jedes richtig nachgesprochene Wort gibt es einen Punkt. Der Test wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt. Die Tabelle 4.10 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.10:
Bewertung des Subtestes Pseudowörter (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-3	auffälliger Befund
4	grenzwertiger Befund
5-6	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Wörter ergänzen

Dem Kind werden insgesamt acht Wörter vorgesprochen, bei denen jeweils ein Buchstabe fehlt. Das Kind wird jeweils nach dem Wort aufgefordert, das vollständige Wort zu nennen. Der Test untersucht das Synthetisieren von Lauten zu Wörtern und den Vergleich mit im Gedächtnis bereits abgespeicherten Wörtern. Für jedes richtig ergänzte Wort gibt es einen Punkt. Der Test gilt als nicht unabhängig von der jeweiligen Muttersprache, da ausschließlich deutsche Wörter verwendet werden. Er kann daher für Kinder, die über keine Deutschkenntnisse verfügen oder nur einzelne Worte in Deutsch sprechen, ausgelassen werden. Die Tabelle 4.11 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.11:
Bewertung des Subtestes Wörter ergänzen (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-5	auffälliger Befund
6	grenzwertiger Befund
7-8	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

⁷ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

Sätze nachsprechen

Hierbei werden dem Kind in normalem Sprechtempo Sätze vorgesprochen, die dann korrekt nachgesprochen werden müssen. Der Test prüft das Speichern grammatikalischer Strukturen und das Abrufen vollständiger Sätze als Teil der expressiven Sprachentwicklung. Für jeden präzise nachgesprochenen Satz wird ein Punkt vergeben. Auch dieser Test ist nicht unabhängig von der Muttersprache und kann daher bei nicht oder kaum Deutsch sprechenden Kindern weggelassen werden. Die Tabelle 4.12 gibt einen Überblick über die Bewertung des Testergebnisses.

Tabelle 4.12:
Bewertung des Subtestes Sätze nachsprechen (S-ENS)

<i>Punktzahl</i>	<i>Bewertung</i>
0-2	auffälliger Befund
3	grenzwertiger Befund
4-5	unauffälliger Befund

(Datenquelle: Döpfner et al. 2005)

Artikulation

Die Prüfung der Artikulation kann auf unterschiedliche Art und Weise erfolgen. Hierbei kommen die Beurteilung der spontanen Sprachäußerungen, die anderen Teile der Sprachprüfung oder eine Sprachtafel/Bildergeschichte in Frage. Es werden folgende Laute bzw. Stammelfehler geprüft: S/Z, SCH, T/D, CH (Rachen-CH), G/K, L/N, R, F/PF, B, CH (weiches CH). Die Bewertung erfolgt für alle Lautgruppen getrennt. Berichtet wird die Anzahl der Artikulationsfehler pro Kind von 0 (Artikulation in Ordnung) bis maximal 10, wobei die Kategorien 5-10 Lautgruppen mit gestörter Artikulation zusammengefasst werden. Die Beurteilung wird unabhängig von den Deutschkenntnissen des jeweiligen Kindes durchgeführt.

Zeitlicher Verlauf

Die vorliegenden Daten ermöglichen den Vergleich mit den Vorjahren 2005 bis 2007. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Verfahren 2005 neu eingeführt wurde und sich also erst etablieren musste. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. Bisher sind keine Daten zu Zeitreihen aus anderen Bundesländern verfügbar, so dass keine Information darüber vorliegt, wie groß die Schwankungsbreite der Subtests ist.

Sprachliche Entwicklung nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 4.13:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,2}			Sätze nachsprechen ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
insgesamt 2007	22.437	78,7	13,3	8,0	22.391	76,7	13,7	9,6	22.404	75,2	12,3	12,5
insgesamt 2008	23.015	77,7	13,9	8,4	22.982	77,4	13,5	9,1	22.976	75,3	12,1	12,6
Geschlecht												
Jungen	11.871	75,7	14,8	9,6	11.838	76,0	14,0	10,0	11.853	73,2	13,0	13,8
Mädchen	11.144	79,9	13,0	7,1	11.144	78,9	12,9	8,2	11.123	77,5	11,1	11,4
Soziale Lage³												
untere soziale Schicht	5.650	69,5	17,5	13,0	5.621	64,9	18,8	16,3	5.627	57,4	18,1	24,5
mittlere soziale Schicht	7.884	76,6	15,0	8,4	7.889	78,1	13,6	8,4	7.874	77,4	11,8	10,8
obere soziale Schicht	7.720	85,3	10,5	4,2	7.718	87,3	8,9	3,8	7.715	87,8	7,7	4,5
Herkunft												
deutsch	17.133	76,8	14,1	9,1	17.145	80,4	11,8	7,8	17.149	80,9	9,8	9,3
türkisch	1.902	79,2	13,7	7,0	1.879	65,6	20,6	13,7	1.881	51,4	22,7	25,9
arabisch	665	83,6	11,9	4,5	664	64,3	19,1	16,6	661	56,4	20,0	23,6
osteuropäisch	1.590	78,0	15,3	6,7	1.581	67,5	18,4	14,1	1.578	61,0	17,2	21,8
aus westl. Industriestaaten	573	83,2	11,7	5,1	570	81,2	13,2	5,6	564	77,0	11,3	11,7
aus sonstigen Staaten	1.152	81,9	12,0	6,2	1.143	71,6	16,4	12,1	1.143	60,5	18,6	20,8

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,7 % der Fälle (n = 1.793)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.14:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{1,2}				
			1	2	3	4	5-10
insgesamt 2007	22.682	70,9	16,2	7,8	2,6	1,2	1,3
insgesamt 2008	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2
Geschlecht							
Jungen	11.959	67,3	17,1	9,1	3,2	1,6	1,6
Mädchen	11.212	75,3	13,9	7,0	1,9	1,0	0,8
Soziale Lage³							
untere soziale Schicht	5.688	65,1	16,1	10,4	3,9	2,2	2,2
mittlere soziale Schicht	7.946	71,4	15,2	8,3	2,6	1,3	1,2
obere soziale Schicht	7.755	75,5	15,7	6,3	1,4	0,6	0,5
Herkunft							
deutsch	17.302	70,0	16,0	8,3	2,8	1,5	1,4
türkisch	1.880	76,9	13,4	6,4	2,0	0,6	0,7
arabisch	658	74,5	14,4	6,4	2,3	1,8	0,6
osteuropäisch	1.598	71,4	14,8	9,7	2,3	1,1	0,8
aus westl. Industriestaaten	575	76,3	15,5	5,6	1,2	0,7	0,7
aus sonstigen Staaten	1.158	75,0	14,5	7,3	1,6	0,8	0,9

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,7 % der Fälle (n = 1.793)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.15:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ³	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,2}			Sätze nachsprechen ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
kein Besuch	463	70,0	17,3	12,7	465	58,5	21,7	19,8	461	54,4	16,5	29,1
< 1/2 Jahr	115	63,5	19,1	17,4	109	63,3	12,8	23,9	113	50,4	19,5	30,1
1/2 bis 2 Jahre	1.738	73,3	16,1	10,6	1.711	64,9	18,1	17,0	1.712	60,3	16,8	23,0
> 2 Jahre	20.478	78,5	13,6	7,9	20.472	79,1	12,9	8,1	20.467	77,3	11,6	11,1
insgesamt	22.794	77,8	13,9	8,3	22.757	77,5	13,4	9,1	22.753	75,4	12,1	12,5

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 230)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.16:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008
- Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ³	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{1,2}				
			1	2	3	4	5-10
kein Besuch	467	63,4	13,7	12,0	4,1	3,9	3,0
< 1/2 Jahr	115	63,5	12,2	9,6	4,3	4,3	6,1
1/2 bis 2 Jahre	1.749	66,8	14,9	10,4	3,7	2,5	1,7
> 2 Jahre	20.612	71,8	15,7	7,8	2,4	1,1	1,1
insgesamt	22.943	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,0 % der Fälle (n = 230)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der sprachlichen Entwicklung

Tabelle 4.17:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %

Bezirk	Pseudowörter ^{1,2}			Wörter ergänzen ^{1,2}			Sätze nachsprechen ^{1,2}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
Mitte	1.805	80,8	12,2	7,0	1.812	78,8	12,6	8,6	1.813	69,7	16,7	13,6
Friedrichshain-Kreuzberg	1.718	84,5	9,8	5,7	1.715	82,0	11,1	6,9	1.716	78,5	11,5	10,0
Pankow	2.819	85,5	8,8	5,7	2.798	80,1	12,7	7,2	2.815	80,5	10,8	8,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.836	79,4	14,6	6,0	1.823	82,5	11,1	6,4	1.809	78,4	12,1	9,5
Spandau	1.574	72,2	18,9	8,9	1.565	70,0	18,0	12,1	1.572	67,1	17,0	15,9
Steglitz-Zehlendorf	2.158	82,3	11,8	5,9	2.168	81,0	11,6	7,4	2.167	81,8	9,8	8,4
Tempelhof-Schöneberg	2.198	83,5	11,5	5,0	2.206	79,0	13,8	7,3	2.191	79,0	11,9	9,1
Neukölln	1.900	80,8	11,3	7,8	1.899	67,8	18,5	13,7	1.900	67,4	12,1	20,5
Treptow-Köpenick	1.732	77,7	15,3	7,0	1.740	85,7	9,8	4,4	1.728	85,6	9,2	5,2
Marzahn-Hellersdorf	1.759	67,7	17,5	14,8	1.741	74,7	13,4	11,8	1.750	80,0	7,4	12,6
Lichtenberg	1.677	68,9	18,8	12,3	1.690	72,7	16,3	11,1	1.677	73,8	11,0	15,1
Reinickendorf	1.839	61,9	21,2	16,9	1.825	71,8	14,0	14,2	1.838	57,1	17,1	25,8
Berlin gesamt	23.015	77,7	13,9	8,4	22.982	77,4	13,5	9,1	22.976	75,3	12,1	12,6

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich. (Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.18:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen (exkl. der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %

Bezirk	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{1,2}				
			1	2	3	4	5-10
Mitte	1.843	72,2	14,5	9,2	1,9	0,9	1,2
Friedrichshain-Kreuzberg	1.718	69,6	20,1	6,6	2,2	0,7	0,8
Pankow	2.827	74,3	15,6	5,6	2,3	1,2	1,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.845	76,3	14,4	6,1	1,6	0,7	0,9
Spandau	1.591	79,7	11,4	5,3	1,6	1,0	1,0
Steglitz-Zehlendorf	2.181	75,7	15,9	5,3	1,6	0,8	0,6
Tempelhof-Schöneberg	2.213	70,2	19,0	6,9	2,0	1,0	0,8
Neukölln	1.854	70,8	14,3	10,4	2,0	1,2	1,3
Treptow-Köpenick	1.747	66,7	18,1	9,6	3,3	1,2	1,1
Marzahn-Hellersdorf	1.789	71,5	11,9	9,4	3,9	1,6	1,7
Lichtenberg	1.705	63,3	11,0	13,3	5,0	4,0	3,3
Reinickendorf	1.858	61,4	19,4	11,6	4,4	1,7	1,6
Berlin gesamt	23.171	71,2	15,6	8,1	2,6	1,3	1,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 112, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Sprachliche Entwicklung von Kindern nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen

Tabelle 4.19:
Sprachliche Entwicklung der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2008 - Angaben in %

deutsche Sprach- kenntnisse ⁶	Pseudowörter ^{1,2,3}			Wörter ergänzen ^{1,2,4}			Sätze nachsprechen ^{1,2,5}					
	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig	n =	unauffällig	grenzwertig	auffällig
nicht/kaum	665	50,7	18,9	30,4	480	6,0	16,7	77,3	504	1,6	4,0	94,4
fehlerhaft	1.834	63,6	20,8	15,6	1.735	33,5	26,2	40,2	1.755	12,7	18,9	68,4
insgesamt	2.499	60,2	20,3	19,5	2.215	27,6	24,2	48,3	2.259	10,2	15,6	74,2

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 15, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Subtest Pseudowörter nicht durchgeführt oder bewertet in 7,5 % der Fälle (n = 203)

⁴ Subtest Wörter ergänzen nicht durchgeführt oder bewertet in 18,0 % der Fälle (n = 487)

⁵ Subtest Sätze nachsprechen nicht durchgeführt oder bewertet in 16,4 % der Fälle (n = 443)

⁶ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 47 Fällen.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 4.20:

Artikulationsstörungen bei den Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft mit weniger als guten Deutschkenntnissen in Berlin 2008 - Angaben in %

deutsche Sprach- kenntnisse ⁴	n =	Kinder ohne Artikulationsstörung	Anzahl der betroffenen Lautgruppen ^{1,2,3}				
			1	2	3	4	5-10
nicht/kaum	645	64,8	10,2	11,2	5,1	3,9	4,8
fehlerhaft	1.820	66,3	13,8	13,0	3,8	1,9	1,1
insgesamt	2.465	65,9	12,9	12,5	4,2	2,4	2,1

¹ Kinder, die zum Zeitpunkt der Untersuchung jünger als 5 Jahre waren, wurden von der Auswertung ausgeschlossen (n = 15, vgl. Methodik)

² Das S-ENS-Verfahren wurde 2005 neu eingeführt. Für verlässliche Aussagen zu Trends im Zeitverlauf und damit auch für die Evaluation von Maßnahmen ist eine längere Zeitreihe von mehreren Jahren erforderlich.

³ Artikulationsprüfung nicht durchgeführt oder bewertet in 8,8 % der Fälle (n = 237)

⁴ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der Kinder nichtdeutscher Herkunft in n = 47 Fällen.

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5 Soziales Umfeld und soziale Integration

Auf der Basis des ganzheitlichen Gesundheitsbegriffs, der körperliche, seelische und soziale Aspekte einbezieht, werden im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen auch Daten zum sozialen Umfeld der Kinder erfasst wie Eckdaten zur familiären Situation, Besuch einer Kindertageseinrichtung und Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft und ihren Eltern als eine Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Dem Kita-Besuch kommt dabei neben seinem Beitrag zur sozialen Integration als Zugangsweg für Maßnahmen der Intervention, Prävention und Gesundheitsförderung eine wichtige Rolle zu.

5.1 Eckdaten der familiären Situation

Methodik

Bei der Einschulungsuntersuchung werden u. a. folgende Eckdaten der familiären Situation von den Eltern erfragt: Familienkonstellation, Anzahl der im Haushalt des Kindes lebenden Erwachsenen und Kinder. Die Familienkonstellation gibt wieder, bei wem das Kind im Alltag lebt. Hier werden fünf Kategorien unterschieden: Eltern, allein erziehende Mutter, allein erziehender Vater, allein erziehende Mutter und allein erziehender Vater, anderswo (z. B. Heim, Großeltern).

In den Ergebnistabellen werden die oberen Kategorien für die Anzahl der Erwachsenen bzw. die Anzahl der Kinder im Haushalt zu jeweils einer zusammengefasst (4 und mehr Erwachsene, 5 und mehr Kinder), da die Häufigkeit der Nennungen der Einzelkategorien sehr gering ist.

Eckdaten der familiären Situation nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft**Tabelle 5.1:**

Familienkonstellation der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
insgesamt 2007	25.719	71,1	26,2	1,2	0,6	0,8
insgesamt 2008	25.697	71,7	25,5	1,2	0,8	0,8
Geschlecht						
Jungen	13.393	71,4	25,5	1,3	0,8	1,0
Mädchen	12.304	72,0	25,5	1,1	0,7	0,7
Soziale Lage¹						
untere soziale Schicht	7.499	63,0	33,7	2,0	0,5	0,8
mittlere soziale Schicht	8.515	72,2	25,7	1,2	0,6	0,2
obere soziale Schicht	8.092	81,4	16,6	0,4	1,2	0,3
Herkunft²						
deutsch	17.117	68,0	28,6	1,3	1,0	1,0
türkisch	2.955	87,5	11,3	0,8	0,1	0,3
arabisch	1.088	87,8	10,2	1,3	0,6	0,2
osteuropäisch	2.165	71,6	26,7	0,7	0,3	0,6
aus westl. Industriestaaten	692	78,2	19,9	0,4	1,3	0,1
aus sonstigen Staaten	1.618	68,5	29,6	1,4	0,1	0,3

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 6,2 % der Fälle (n = 1.591)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 62)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.2:
Anzahl der Erwachsenen und Kinder im Haushalt der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	Anzahl Erwachsener im Haushalt					Anzahl Kinder im Haushalt					
	n =	1	2	3	4 und mehr	n =	1	2	3	4	5 und mehr
insgesamt 2007	25.342	22,3	72,6	3,5	1,7	25.342	31,0	44,8	16,0	5,2	3,1
insgesamt 2008	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7
Geschlecht											
Jungen	13.179	22,4	72,6	3,3	1,7	13.179	30,5	45,8	15,8	5,1	2,7
Mädchen	12.131	21,8	73,4	3,2	1,6	12.130	31,2	45,3	15,8	5,0	2,7
Soziale Lage¹											
untere soziale Schicht	7.454	29,0	65,0	3,7	2,4	7.454	24,1	39,2	21,1	9,5	6,1
mittlere soziale Schicht	8.476	21,8	73,8	3,1	1,3	8.476	38,3	45,1	12,3	3,0	1,3
obere soziale Schicht	8.057	14,7	81,1	2,9	1,2	8.057	29,6	53,5	13,6	2,7	0,6
Herkunft²											
deutsch	16.881	24,4	71,5	2,8	1,2	16.880	35,7	46,9	12,7	3,2	1,5
türkisch	2.922	10,7	80,5	5,5	3,3	2.922	15,5	46,0	26,9	8,2	3,3
arabisch	1.064	10,2	82,8	3,7	3,3	1.064	7,4	23,9	28,4	22,0	18,3
osteuropäisch	2.128	22,7	71,6	3,9	1,8	2.128	31,0	43,8	15,3	6,6	3,3
aus westl. Industriestaaten	678	18,3	77,9	2,5	1,3	678	26,8	52,7	15,2	3,8	1,5
aus sonstigen Staaten	1.574	26,6	68,4	3,2	1,8	1.574	25,3	44,9	20,2	6,5	3,0

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 5,2 % der Fälle (n = 1.323)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,2 % der Fälle (n = 63)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Eckdaten der familiären Situation**Tabelle 5.3:****Familienkonstellation der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Kind lebt bei				
		Eltern	allein erziehender Mutter	allein erziehendem Vater	allein erziehender Mutter und Vater	anderswo
Mitte	2.558	74,9	22,6	1,3	0,4	0,9
Friedrichshain-Kreuzberg	2.117	71,0	24,5	1,2	2,6	0,7
Pankow	2.841	70,4	26,2	1,2	1,4	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.022	74,5	23,4	1,3	0,4	0,3
Spandau	1.728	70,8	26,7	1,4	0,2	0,9
Steglitz-Zehlendorf	2.254	81,6	16,5	0,8	0,4	0,6
Tempelhof-Schöneberg	2.407	75,4	21,7	0,7	1,5	0,7
Neukölln	2.454	73,3	24,1	1,7	0,4	0,6
Treptow-Köpenick	1.767	67,2	29,5	1,3	1,0	1,1
Marzahn-Hellersdorf	1.843	61,0	36,1	1,3	0,1	1,5
Lichtenberg	1.781	62,4	35,8	0,8	0,1	0,9
Reinickendorf	1.925	72,8	24,5	1,4	0,2	1,2
Berlin gesamt	25.697	71,7	25,5	1,2	0,8	0,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.4:**Anzahl Erwachsener im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Anzahl Erwachsener im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Mitte	2.477	20,3	74,1	3,1	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.101	23,2	70,6	4,1	2,1
Pankow	2.791	23,0	72,6	2,7	1,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.009	21,0	75,4	2,8	0,8
Spandau	1.696	22,1	72,4	3,6	1,9
Steglitz-Zehlendorf	2.229	14,2	81,5	3,0	1,3
Tempelhof-Schöneberg	2.378	20,1	75,2	3,3	1,4
Neukölln	2.420	21,2	72,4	4,1	2,4
Treptow-Köpenick	1.747	25,2	70,7	2,8	1,2
Marzahn-Hellersdorf	1.815	28,4	67,3	3,4	0,9
Lichtenberg	1.745	28,3	66,9	3,7	1,1
Reinickendorf	1.902	21,1	74,0	3,3	1,6
Berlin gesamt	25.310	22,1	73,0	3,3	1,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.5:

Anzahl der Kinder im Haushalt der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008
- Angaben in %

Bezirk	n =	Anzahl Kinder im Haushalt				
		1	2	3	4	5 und mehr
Mitte	2.477	24,2	41,9	20,7	8,8	4,5
Friedrichshain-Kreuzberg	2.101	28,0	42,4	18,9	6,3	4,3
Pankow	2.791	36,3	49,3	10,8	2,5	1,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.009	33,9	48,3	13,0	3,6	1,2
Spandau	1.696	29,0	45,5	17,1	5,9	2,5
Steglitz-Zehlendorf	2.229	26,9	50,7	17,1	4,2	1,0
Tempelhof-Schöneberg	2.378	29,3	47,5	15,7	4,8	2,7
Neukölln	2.419	24,1	40,4	21,0	8,4	6,1
Treptow-Köpenick	1.747	37,7	45,6	12,2	2,8	1,7
Marzahn-Hellersdorf	1.815	37,4	42,7	13,2	4,0	2,7
Lichtenberg	1.745	39,1	44,5	11,3	3,4	1,7
Reinickendorf	1.902	28,0	47,4	16,6	5,5	2,5
Berlin gesamt	25.309	30,8	45,6	15,8	5,1	2,7

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.2 Besuch von Kindertageseinrichtungen

Methodik

Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen nach den Kategorien Kita/EKT und „andere Einrichtung“ erhoben. Für jede Kategorie wird die Dauer des Besuchs monatsgenau ermittelt. Bei Einrichtungswechseln innerhalb einer Kategorie (z. B. Kita) werden die jeweiligen Besuchszeiten zusammengerechnet. Diese Zeiten werden zu einer Gesamtzeit addiert, die nach Zeiträumen gestaffelt in vier Gruppen unterteilt wird: Kinder ohne Einrichtungsbesuch, mit einer Betreuungsdauer von weniger als einem halben Jahr, ½ bis 2 Jahren und länger als 2 Jahren.

Kita-Besuchsdauer nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft

Tabelle 5.6:

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
insgesamt 2007	25.971	3,3	1,1	10,8	84,8
insgesamt 2008	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6
Geschlecht					
Jungen	13.581	2,6	0,8	10,0	86,6
Mädchen	12.486	2,8	0,9	9,8	86,5
Soziale Lage¹					
untere soziale Schicht	7.429	4,9	1,6	16,9	76,6
mittlere soziale Schicht	8.481	1,8	0,5	7,2	90,4
obere soziale Schicht	8.088	0,8	0,3	4,3	94,5
Herkunft²					
deutsch	17.403	1,8	0,5	5,8	91,9
türkisch	2.974	3,6	0,9	15,0	80,6
arabisch	1.115	6,4	2,2	24,7	66,7
osteuropäisch	2.180	5,4	2,4	21,5	70,7
aus westl. Industriestaaten	704	3,1	0,9	13,8	82,2
aus sonstigen Staaten	1.624	3,9	1,6	17,4	77,1

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 7,9 % der Fälle (n = 2.069)

² Fehlende Angaben zur Herkunft in 0,3 % der Fälle (n = 67)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Räumliche Verteilung der Kita-Besuchsdauer**Tabelle 5.7:**

Dauer des Kita-Besuchs der Einschüler/innen nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008
- Angaben in %

Bezirk	n =	Kita-Besuchsdauer			
		kein Besuch	< 1/2 Jahr	1/2 bis 2 Jahre	> 2 Jahre
Mitte	2.668	4,9	1,6	16,8	76,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.174	2,3	0,6	10,3	86,8
Pankow	2.899	1,3	0,2	3,6	94,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2.029	2,8	0,7	10,5	86,1
Spandau	1.760	2,9	0,7	13,2	83,2
Steglitz-Zehlendorf	2.282	1,3	0,5	7,0	91,2
Tempelhof-Schöneberg	2.441	2,2	0,7	9,0	88,1
Neukölln	2.482	4,8	2,0	16,4	76,8
Treptow-Köpenick	1.788	1,5	0,7	5,3	92,4
Marzahn-Hellersdorf	1.825	2,4	0,5	9,6	87,5
Lichtenberg	1.781	2,1	1,1	6,8	90,1
Reinickendorf	1.938	2,9	0,5	9,7	86,8
Berlin gesamt	26.067	2,7	0,8	9,9	86,6

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

5.3 Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nichtdeutscher Herkunft

Methodik

Die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft werden von den untersuchenden Ärztinnen und Ärzten eingeschätzt. Ziel dieser Einschätzung ist es, für alle Kinder mit Deutsch als Zweitsprache Informationen darüber zu gewinnen, wie weit sie sich die deutsche Sprache als unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch bei Schulbeginn bereits angeeignet haben.

Diese Erfassung deutscher Sprachkenntnisse von Kindern nichtdeutscher Herkunft ist abzugrenzen von der Sprachstandserhebung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Sprachstandserhebung verfolgt das Ziel, Förderbedarf bezüglich der deutschen Sprache unabhängig von der Herkunft der Kinder bereits ein Jahr vor dem Schulbesuch festzustellen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Im Gegensatz dazu werden in der Einschulungsuntersuchung die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft anhand ihrer sprachlichen Äußerungen im Verlauf der Untersuchung semiquantitativ eingeschätzt.

Mit der Berliner Sprachskala liegt ein standardisiertes Verfahren vor, das in das Testinstrument S-ENS (Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen)⁸ aufgenommen wurde. Die Skala erfasst die Verständigungsmöglichkeiten der Einschüler/innen in deutscher Sprache in fünf Stufen, die in Tabelle 5.8 dargestellt sind.

Tabelle 5.8:
Einteilung der Verständigung in deutscher Sprache mit dem untersuchten Kind bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin

Gruppe	Wortschatz	Grammatik	Akzent	Kind spricht...
1	kein Wortschatz	-	-	nicht
2	geringer Wortschatz	keine Grammatik	-	radebrechend
3	-	grundlegende Grammatik	-	flüssig mit erheblichen Fehlern
4	-	gute Grammatik	hat Akzent	(sehr) gut, aber mit Akzent
5	-	-	kein Akzent	akzentfrei

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Die fünf Stufen sind durch die Kriterien Wortschatz, Grammatik und Akzent definiert. Stufe 1 wird vergeben, wenn das Kind sich gar nicht in deutscher Sprache verständigen kann. In Stufe 2 verfügt das Kind über einen gewissen Wortschatz, mit dem es Zwei- und Mehrwort-Sätze bilden kann, wendet aber noch keine Grammatik an. Stufe 3 bedeutet, dass das Kind über einen ausreichenden Wortschatz verfügt, um sich in Deutsch flüssig zu verständigen, aber noch viele grammatische Fehler macht. In Stufe 4 unterscheidet sich das Kind vor allem oder ausschließlich durch seinen Akzent von einem Kind mit deutscher Muttersprache, in Stufe 5 ist anhand der Sprache keine Unterscheidung von einem muttersprachlich deutschen Kind möglich.

Für die Auswertungen werden die Kategorien 1 („nicht“) und 2 („radebrechend“) zusammengefasst zur Kategorie „nicht/kaum“, die Kategorie 3 wird als „fehlerhaft“ bezeichnet, die Kategorien 4

⁸ Döpfner, M., Dietmair, I., Mersmann, H., Simon, K., Trost-Brinkhues, G. (2005). S-ENS – Screening des Entwicklungsstandes bei Einschulungsuntersuchungen. Göttingen: Hogrefe.

(„gut bis sehr gut, aber mit Akzent“) und 5 („akzentfrei“) werden zur Kategorie „(sehr) gut“ zusammengefasst.

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft nach Geschlecht, sozialer Lage, Herkunft und Kita-Besuchsdauer

Tabelle 5.9:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft gesamt, im Vergleich zum Vorjahr, nach Geschlecht, sozialer Lage und Herkunft in Berlin 2008 - Angaben in %

Merkmal	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
insgesamt 2007	8.513	12,0	25,5	62,5
insgesamt 2008	8.698	9,4	21,9	68,8
Geschlecht				
Jungen	4.539	10,5	23,2	66,3
Mädchen	4.159	8,1	20,4	71,5
Soziale Lage¹				
untere soziale Schicht	3.918	10,4	31,0	58,7
mittlere soziale Schicht	2.266	5,0	15,2	79,8
obere soziale Schicht	1.566	7,5	8,6	84,0
Herkunft				
türkisch	2.988	8,0	27,7	64,3
arabisch	1.131	12,5	28,0	59,5
osteuropäisch	2.202	9,4	17,2	73,4
aus westl. Industriestaaten	712	7,0	8,3	84,7
aus sonstigen Staaten	1.665	10,7	19,2	70,1

¹ Fehlende Angaben zur sozialen Lage in 10,9 % der Fälle (n = 948)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle 5.10:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Kita-Besuchsdauer in Berlin 2008 - Angaben in %

Kita-Besuchsdauer ¹	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
kein Besuch	376	31,4	22,3	46,3
< 1/2 Jahr	135	48,9	23,0	28,1
1/2 bis 2 Jahre	1.554	17,2	31,6	51,2
> 2 Jahre	6.464	5,0	19,4	75,5
insgesamt	8.529	9,1	21,8	69,0

¹ Fehlende Angaben zum Kitabesuch in 1,9 % der Fälle (n = 169)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Deutsche Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft in Abhängigkeit von den deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern

Tabelle 5.11:

Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach deutschen Sprachkenntnissen der begleitenden Eltern in Berlin 2008 - Angaben in %

Deutsche Sprachkenntnisse Elternteil	n =	Deutsche Sprachkenntnisse Kind		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mutter¹				
nicht/kaum	1.244	27,6	35,4	37,1
fehlerhaft	1.376	8,8	38,4	52,8
(sehr) gut	3.994	2,5	10,3	87,2
Vater²				
nicht/kaum	409	36,7	30,8	32,5
fehlerhaft	910	12,5	40,9	46,6
(sehr) gut	1.906	5,1	14,9	80,0

¹ Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen der begleitenden Mutter (inkl. hat nicht begleitet) in 24,0 % der Fälle (n = 2.084)

² Fehlende Angaben zu den Deutschkenntnissen des begleitenden Vaters (inkl. hat nicht begleitet) in 62,9 % der Fälle (n = 5.473)

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

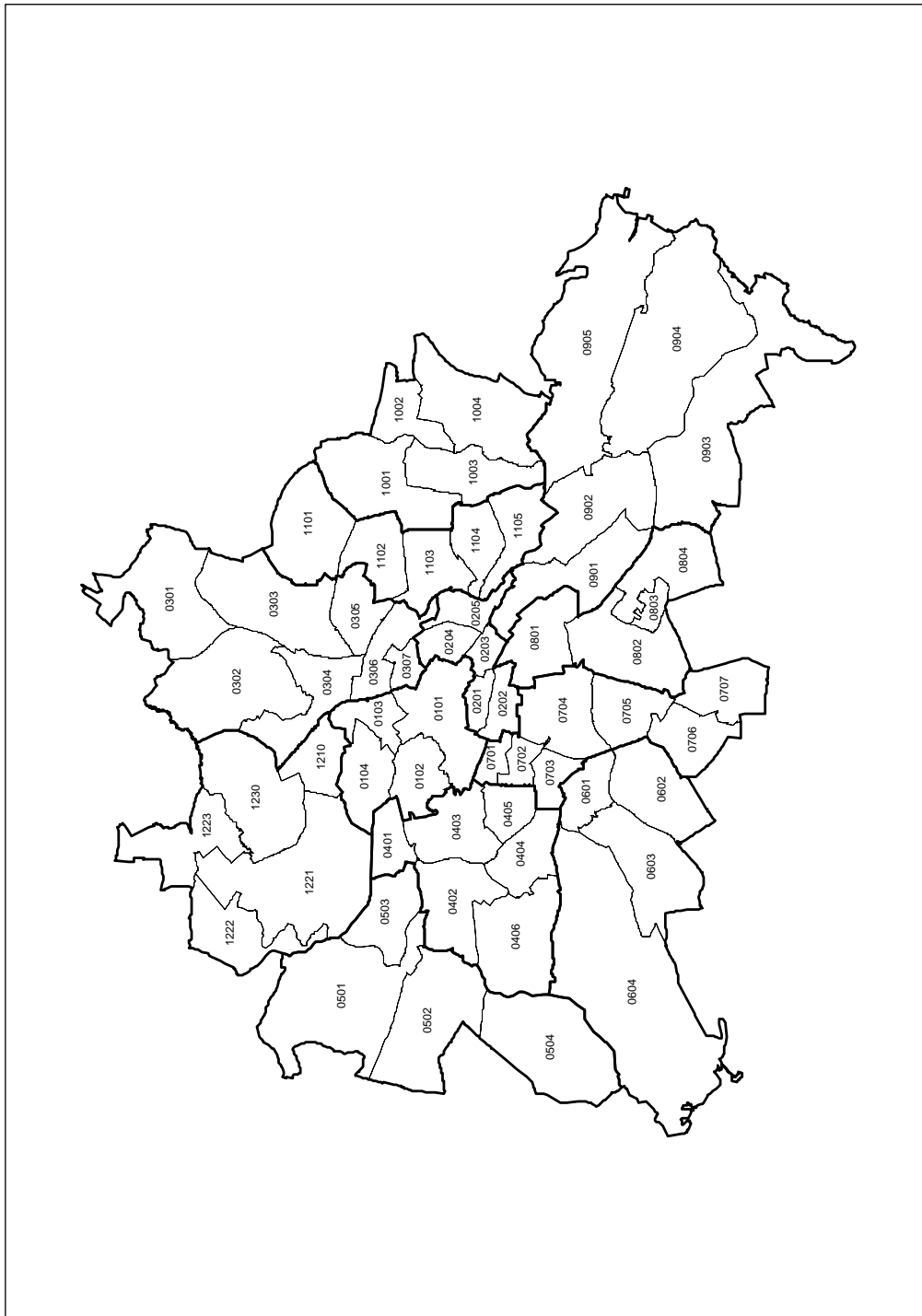
Räumliche Verteilung deutscher Sprachkenntnisse der Kinder nichtdeutscher Herkunft**Tabelle 5.12:****Deutsche Sprachkenntnisse der Einschüler/innen nichtdeutscher Herkunft nach Berliner Bezirken (Wohnbezirk) 2008 - Angaben in %**

Bezirk	n =	Deutsche Sprachkenntnisse		
		nicht/kaum	fehlerhaft	(sehr) gut
Mitte	1.762	14,8	34,1	51,2
Friedrichshain-Kreuzberg	1.169	9,5	28,1	62,4
Pankow	271	6,6	11,8	81,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	799	7,6	10,9	81,5
Spandau	605	6,4	18,0	75,5
Steglitz-Zehlendorf	452	10,0	8,2	81,9
Tempelhof-Schöneberg	969	3,4	18,4	78,2
Neukölln	1.311	12,1	28,1	59,8
Treptow-Köpenick	122	5,7	9,8	84,4
Marzahn-Hellersdorf	249	6,8	15,3	77,9
Lichtenberg	379	10,0	16,9	73,1
Reinickendorf	610	4,4	7,9	87,7
Berlin gesamt	8.698	9,4	21,9	68,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Anhang

Übersicht über die Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin



(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: StaLa Berlin)

Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Tabelle A.1:

Nummern und Bezeichnungen der Prognoseräume (LOR-PR) in Berlin

Bezirk	Prognoseräum		Bezirk	Prognoseräum	
	Nr.	Bezeichnung		Nr.	Bezeichnung
Mitte	0101	Zentrum	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord
	0102	Moabit		0702	Schöneberg-Süd
	0103	Gesundbrunnen		0703	Friedenau
	0104	Wedding		0704	Tempelhof
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord		0705	Mariendorf
	0202	Kreuzberg Süd	0706	Marienfelde	
	0203	Kreuzberg Ost	0707	Lichtenrade	
	0204	Friedrichshain West	Neukölln	0801	Neukölln
	0205	Friedrichshain Ost		0802	Britz-Buckow
Pankow	0301	Buch		0803	Gropiusstadt
	0302	Nördliches Pankow		0804	Buckow Nord / Rudow
	0303	Nördliches Weißensee		Treptow-Köpenick	0901
	0304	Südliches Pankow	0902		Treptow-Köpenick 2
	0305	Südliches Weißensee	0903		Treptow-Köpenick 3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	0904		Treptow-Köpenick 4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	0905		Treptow-Köpenick 5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn
	0402	Westend		1002	Hellersdorf
	0403	Charlottenburg		1003	Biesdorf
	0404	Schmargendorf		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf
	0405	Wilmersdorf	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
	0406	Forst Grunewald		1102	Hohenschönhausen Süd
Spandau	0501	SPA 1	1103	Lichtenberg Nord	
	0502	SPA 2	1104	Lichtenberg Mitte	
	0503	SPA 3	1105	Lichtenberg Süd	
	0504	SPA 4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A		1221	Tegel
	0602	Region B		1222	Heiligensee-Konradshöhe
	0603	Region C		1223	Frohnau-Hermsdorf
	0604	Region D		1230	Waidmannslust

(Datenquelle: Jahn, Mack & Partner 2006 / Darstellung: SenGesUmV Berlin)

Tabellen auf Ebene der Prognoserräume

Tabelle A.2:

Mittlerer sozialer Schichtindex bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)	Bezirk	Prognoseraum		sozialer Schichtindex (Median)
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	16	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14
	0102	Moabit	14		0702	Schöneberg-Süd	15
	0103	Gesundbrunnen	10		0703	Friedenau	16
	0104	Wedding	10		0704	Tempelhof	13
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	10	0705	Mariendorf	13	
	0202	Kreuzberg Süd	14	0706	Marienfelde	13	
	0203	Kreuzberg Ost	10	0707	Lichtenrade	14	
	0204	Friedrichshain West	14	Neukölln	0801	Neukölln	9
	0205	Friedrichshain Ost	15		0802	Britz-Buckow	13
Pankow	0301	Buch	13		0803	Gropiusstadt	11
	0302	Nördliches Pankow	15	0804	Buckow Nord / Rudow	13	
	0303	Nördliches Weißensee	15	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	14
	0304	Südliches Pankow	15		0902	Treptow-Köpenick 2	13
	0305	Südliches Weißensee	14		0903	Treptow-Köpenick 3	14
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	16		0904	Treptow-Köpenick 4	13
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	17		0905	Treptow-Köpenick 5	15
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	12
	0402	Westend	16		1002	Hellersdorf	12
	0403	Charlottenburg	15		1003	Biesdorf	14
	0404	Schmargendorf	16		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	15
	0405	Wilmersdorf	16	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	12
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	14
Spandau	0501	SPA 1	12	1103	Lichtenberg Nord	12	
	0502	SPA 2	13	1104	Lichtenberg Mitte	13	
	0503	SPA 3	13	1105	Lichtenberg Süd	16	
	0504	SPA 4	16	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	11
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	15		1221	Tegel	12
	0602	Region B	15		1222	Heiligensee-Konradshöhe	16
	0603	Region C	16		1223	Frohnau-Hermsdorf	16
	0604	Region D	17		1230	Waidmannslust	13

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.3:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	38,1	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	64,7
	0102	Moabit	61,6		0702	Schöneberg-Süd	50,2
	0103	Gesundbrunnen	79,6		0703	Friedenau	28,2
	0104	Wedding	75,7		0704	Tempelhof	37,8
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	88,2	0705	Mariendorf	36,9	
	0202	Kreuzberg Süd	50,5	0706	Marienfelde	44,2	
	0203	Kreuzberg Ost	69,8	0707	Lichtenrade	21,6	
	0204	Friedrichshain West	30,4	Neukölln	0801	Neukölln	77,3
	0205	Friedrichshain Ost	23,8		0802	Britz-Buckow	28,2
Pankow	0301	Buch	0,9	0803	Gropiusstadt	26,1	
	0302	Nördliches Pankow	7,0	0804	Buckow Nord / Rudow	21,5	
	0303	Nördliches Weißensee	6,3	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	8,1
	0304	Südliches Pankow	7,6		0902	Treptow-Köpenick 2	9,0
	0305	Südliches Weißensee	6,6		0903	Treptow-Köpenick 3	6,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	13,7		0904	Treptow-Köpenick 4	7,4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	15,0		0905	Treptow-Köpenick 5	3,1
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	55,4	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	21,5
	0402	Westend	29,2		1002	Hellersdorf	9,3
	0403	Charlottenburg	47,0		1003	Biesdorf	6,8
	0404	Schmargendorf	24,7		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	3,4
	0405	Wilmersdorf	36,5	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	22,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	18,4
Spandau	0501	SPA 1	37,9	1103	Lichtenberg Nord	27,0	
	0502	SPA 2	34,2	1104	Lichtenberg Mitte	24,3	
	0503	SPA 3	43,3	1105	Lichtenberg Süd	2,9	
	0504	SPA 4	7,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	51,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	32,6		1221	Tegel	42,2
	0602	Region B	20,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,0
	0603	Region C	14,1		1223	Frohnau-Hermsdorf	9,1
	0604	Region D	14,3	1230	Waidmannslust	32,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.4:

Anteil der Kinder mit 2 oder mehr Impfdosen gegen Masern bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	83,1	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	86,5
	0102	Moabit	86,2		0702	Schöneberg-Süd	85,8
	0103	Gesundbrunnen	93,5		0703	Friedenau	87,2
	0104	Wedding	92,7		0704	Tempelhof	92,8
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	91,8	0705	Mariendorf	94,5	
	0202	Kreuzberg Süd	77,5	0706	Marienfelde	94,1	
	0203	Kreuzberg Ost	80,4	0707	Lichtenrade	90,1	
	0204	Friedrichshain West	89,5	Neukölln	0801	Neukölln	85,8
	0205	Friedrichshain Ost	82,9		0802	Britz-Buckow	92,8
Pankow	0301	Buch	93,1		0803	Gropiusstadt	96,6
	0302	Nördliches Pankow	89,0	0804	Buckow Nord / Rudow	93,1	
	0303	Nördliches Weißensee	90,2	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	89,0
	0304	Südliches Pankow	85,5		0902	Treptow-Köpenick 2	88,3
	0305	Südliches Weißensee	86,7		0903	Treptow-Köpenick 3	93,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	79,4		0904	Treptow-Köpenick 4	88,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	79,2		0905	Treptow-Köpenick 5	82,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	93,8	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	91,6
	0402	Westend	86,5		1002	Hellersdorf	92,8
	0403	Charlottenburg	87,1		1003	Biesdorf	89,4
	0404	Schmargendorf	85,0		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	93,4
	0405	Wilmersdorf	87,9	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	93,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	91,6
Spandau	0501	SPA 1	93,2		1103	Lichtenberg Nord	91,5
	0502	SPA 2	92,7	1104	Lichtenberg Mitte	92,0	
	0503	SPA 3	95,9	1105	Lichtenberg Süd	91,8	
	0504	SPA 4	82,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	92,3
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	90,6		1221	Tegel	79,8
	0602	Region B	91,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	77,8
	0603	Region C	81,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	86,2
	0604	Region D	81,8		1230	Waidmannslust	85,0

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.5:

Anteil der Kinder mit unversorgten Zähnen bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	15,9	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,1
	0102	Moabit	16,1		0702	Schöneberg-Süd	14,1
	0103	Gesundbrunnen	37,7		0703	Friedenau	11,6
	0104	Wedding	29,4		0704	Tempelhof	16,3
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	19,3	0705	Mariendorf	23,8	
	0202	Kreuzberg Süd	13,1	0706	Marienfelde	17,6	
	0203	Kreuzberg Ost	17,4	0707	Lichtenrade	11,3	
	0204	Friedrichshain West	9,7	Neukölln	0801	Neukölln	28,2
0205	Friedrichshain Ost	10,7	0802		Britz-Buckow	24,5	
Pankow	0301	Buch	15,7		0803	Gropiusstadt	24,6
	0302	Nördliches Pankow	9,4		0804	Buckow Nord / Rudow	20,4
	0303	Nördliches Weißensee	6,9	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,6
	0304	Südliches Pankow	8,4		0902	Treptow-Köpenick 2	11,7
	0305	Südliches Weißensee	7,1		0903	Treptow-Köpenick 3	11,1
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,7		0904	Treptow-Köpenick 4	8,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,3		0905	Treptow-Köpenick 5	2,4
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	9,7	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	20,0
	0402	Westend	2,3		1002	Hellersdorf	21,1
	0403	Charlottenburg	10,6		1003	Biesdorf	12,2
	0404	Schmargendorf	7,5		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	6,1
	0405	Wilmersdorf	10,2	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	16,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	9,5
Spandau	0501	SPA 1	21,0	1103	Lichtenberg Nord	10,9	
	0502	SPA 2	21,9	1104	Lichtenberg Mitte	16,4	
	0503	SPA 3	21,1	1105	Lichtenberg Süd	6,2	
	0504	SPA 4	7,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	31,5
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	11,5		1221	Tegel	27,4
	0602	Region B	10,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,7
	0603	Region C	8,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	7,4
	0604	Region D	4,8	1230	Waidmannslust	22,8	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.6:

Anteil der Kinder mit Dokumentation der U8 bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	79,0	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	81,2
	0102	Moabit	79,5		0702	Schöneberg-Süd	88,2
	0103	Gesundbrunnen	76,3		0703	Friedenau	89,7
	0104	Wedding	74,4		0704	Tempelhof	88,4
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	76,5	0705	Mariendorf	88,6	
	0202	Kreuzberg Süd	82,2	0706	Marienfelde	91,2	
	0203	Kreuzberg Ost	81,0	0707	Lichtenrade	90,1	
	0204	Friedrichshain West	85,0	Neukölln	0801	Neukölln	74,0
	0205	Friedrichshain Ost	81,3		0802	Britz-Buckow	83,5
Pankow	0301	Buch	87,6		0803	Gropiusstadt	88,7
	0302	Nördliches Pankow	89,8	0804	Buckow Nord / Rudow	89,7	
	0303	Nördliches Weißensee	93,2	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	88,2
	0304	Südliches Pankow	88,7		0902	Treptow-Köpenick 2	81,4
	0305	Südliches Weißensee	88,7		0903	Treptow-Köpenick 3	90,9
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	90,5		0904	Treptow-Köpenick 4	88,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	87,5		0905	Treptow-Köpenick 5	87,3
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	83,2	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	84,8
	0402	Westend	95,3		1002	Hellersdorf	87,5
	0403	Charlottenburg	84,6		1003	Biesdorf	93,2
	0404	Schmargendorf	86,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	90,0
	0405	Wilmersdorf	87,9	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	84,8
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	86,8
Spandau	0501	SPA 1	84,3	1103	Lichtenberg Nord	82,8	
	0502	SPA 2	84,3	1104	Lichtenberg Mitte	80,6	
	0503	SPA 3	81,0	1105	Lichtenberg Süd	91,8	
	0504	SPA 4	92,3	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	76,8
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	90,4		1221	Tegel	81,2
	0602	Region B	91,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	88,6
	0603	Region C	93,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	93,2
	0604	Region D	90,7	1230	Waidmannslust	85,0	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.7:

Anteil der Kinder, bei denen mindestens eine Person im Haushalt raucht, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	31,1	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	40,2
	0102	Moabit	39,8		0702	Schöneberg-Süd	32,2
	0103	Gesundbrunnen	57,1		0703	Friedenau	27,3
	0104	Wedding	54,4		0704	Tempelhof	41,5
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	56,3	0705	Mariendorf	41,2	
	0202	Kreuzberg Süd	34,1	0706	Marienfelde	43,1	
	0203	Kreuzberg Ost	45,0	0707	Lichtenrade	35,9	
	0204	Friedrichshain West	35,2	Neukölln	0801	Neukölln	56,6
0205	Friedrichshain Ost	36,6	0802		Britz-Buckow	46,9	
Pankow	0301	Buch	54,7		0803	Gropiusstadt	51,7
	0302	Nördliches Pankow	31,4		0804	Buckow Nord / Rudow	39,5
	0303	Nördliches Weißensee	30,3	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	40,9
	0304	Südliches Pankow	29,3		0902	Treptow-Köpenick 2	49,6
	0305	Südliches Weißensee	41,8		0903	Treptow-Köpenick 3	36,6
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	34,0		0904	Treptow-Köpenick 4	46,8
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	30,2		0905	Treptow-Köpenick 5	31,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	49,5	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	53,6
	0402	Westend	20,8		1002	Hellersdorf	63,5
	0403	Charlottenburg	31,5		1003	Biesdorf	37,5
	0404	Schmargendorf	21,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	23,4
	0405	Wilmersdorf	27,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	55,2
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	47,5
Spandau	0501	SPA 1	44,3	1103	Lichtenberg Nord	51,5	
	0502	SPA 2	45,5	1104	Lichtenberg Mitte	49,5	
	0503	SPA 3	41,1	1105	Lichtenberg Süd	19,7	
	0504	SPA 4	25,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	51,8
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	29,8		1221	Tegel	50,9
	0602	Region B	31,5		1222	Heiligensee-Konradshöhe	26,3
	0603	Region C	16,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	19,1
	0604	Region D	15,3	1230	Waidmannslust	49,0	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.8:

Anteil der Kinder mit eigenem Fernseher bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008
nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	9,7	Tempelhof- Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	15,0
	0102	Moabit	15,6		0702	Schöneberg-Süd	9,5
	0103	Gesundbrunnen	34,6		0703	Friedenau	6,6
	0104	Wedding	29,3		0704	Tempelhof	15,7
Friedrichshain- Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	22,1	0705	Mariendorf	13,6	
	0202	Kreuzberg Süd	9,6	0706	Marienfelde	18,5	
	0203	Kreuzberg Ost	17,0	0707	Lichtenrade	12,4	
	0204	Friedrichshain West	14,2	Neukölln	0801	Neukölln	25,2
	0205	Friedrichshain Ost	6,6		0802	Britz-Buckow	15,6
Pankow	0301	Buch	14,3		0803	Gropiusstadt	18,5
	0302	Nördliches Pankow	10,0	0804	Buckow Nord / Rudow	13,2	
	0303	Nördliches Weißensee	8,0	Treptow- Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	11,9
	0304	Südliches Pankow	5,2		0902	Treptow-Köpenick 2	12,8
	0305	Südliches Weißensee	11,4		0903	Treptow-Köpenick 3	12,3
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,3		0904	Treptow-Köpenick 4	15,1
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	2,8		0905	Treptow-Köpenick 5	5,5
Charlottenburg- Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	16,5	Marzahn- Hellersdorf	1001	Marzahn	26,7
	0402	Westend	3,5		1002	Hellersdorf	26,7
	0403	Charlottenburg	9,8		1003	Biesdorf	8,6
	0404	Schmargendorf	7,8		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	8,4
	0405	Wilmersdorf	6,8	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	24,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	18,6
Spandau	0501	SPA 1	21,3	1103	Lichtenberg Nord	23,4	
	0502	SPA 2	12,3	1104	Lichtenberg Mitte	19,8	
	0503	SPA 3	23,3	1105	Lichtenberg Süd	8,5	
	0504	SPA 4	2,0	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	28,2
Steglitz- Zehlendorf	0601	Region A	9,4		1221	Tegel	23,4
	0602	Region B	9,1		1222	Heiligensee-Konradshöhe	5,9
	0603	Region C	2,9		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,8
	0604	Region D	1,7		1230	Waidmannslust	18,8

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.9:

Anteil der übergewichtigen Kinder (Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in % ¹
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	8,7	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	19,9
	0102	Moabit	12,5		0702	Schöneberg-Süd	15,1
	0103	Gesundbrunnen	18,1		0703	Friedenau	10,7
	0104	Wedding	16,3		0704	Tempelhof	10,4
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,1	0705	Mariendorf	12,1	
	0202	Kreuzberg Süd	9,9	0706	Marienfelde	14,7	
	0203	Kreuzberg Ost	18,0	0707	Lichtenrade	11,4	
	0204	Friedrichshain West	12,3	Neukölln	0801	Neukölln	20,4
0205	Friedrichshain Ost	5,3	0802		Britz-Buckow	16,4	
Pankow	0301	Buch	13,5		0803	Gropiusstadt	23,5
	0302	Nördliches Pankow	5,4		0804	Buckow Nord / Rudow	11,8
	0303	Nördliches Weißensee	8,8	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	7,1
	0304	Südliches Pankow	6,1		0902	Treptow-Köpenick 2	10,9
	0305	Südliches Weißensee	7,6		0903	Treptow-Köpenick 3	6,7
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	6,8		0904	Treptow-Köpenick 4	4,4
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,0		0905	Treptow-Köpenick 5	5,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	12,8	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	10,3
	0402	Westend	4,6		1002	Hellersdorf	11,0
	0403	Charlottenburg	9,8		1003	Biesdorf	12,9
	0404	Schmargendorf	10,1		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	5,7
	0405	Wilmersdorf	10,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	15,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	9,7
Spandau	0501	SPA 1	11,2	1103	Lichtenberg Nord	9,4	
	0502	SPA 2	10,8	1104	Lichtenberg Mitte	14,5	
	0503	SPA 3	9,8	1105	Lichtenberg Süd	5,3	
	0504	SPA 4	7,6	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	21,3
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	10,1		1221	Tegel	14,8
	0602	Region B	11,3		1222	Heiligensee-Konradshöhe	6,0
	0603	Region C	7,0		1223	Frohnau-Hermsdorf	4,9
	0604	Region D	4,6	1230	Waidmannslust	13,1	

¹ Seit 2007 erfolgt die Berechnung monatsgenau (vgl. Methodik).

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.10:

Anteil der Kinder mit auffälligen Befunden in der Visuomotorik bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	12,0	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	14,1
	0102	Moabit	16,8		0702	Schöneberg-Süd	17,4
	0103	Gesundbrunnen	29,7		0703	Friedenau	10,7
	0104	Wedding	25,6		0704	Tempelhof	12,8
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	23,9		0705	Mariendorf	12,4
	0202	Kreuzberg Süd	14,8		0706	Marienfelde	22,6
	0203	Kreuzberg Ost	17,6		0707	Lichtenrade	14,4
	0204	Friedrichshain West	19,1	Neukölln	0801	Neukölln	28,5
	0205	Friedrichshain Ost	12,1		0802	Britz-Buckow	16,9
Pankow	0301	Buch	27,9		0803	Gropiusstadt	18,7
	0302	Nördliches Pankow	13,6		0804	Buckow Nord / Rudow	19,1
	0303	Nördliches Weißensee	13,9	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	10,4
	0304	Südliches Pankow	14,0		0902	Treptow-Köpenick 2	15,9
	0305	Südliches Weißensee	12,0		0903	Treptow-Köpenick 3	7,2
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	11,1		0904	Treptow-Köpenick 4	13,2
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	6,2		0905	Treptow-Köpenick 5	6,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	17,0	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	17,7
	0402	Westend	9,4		1002	Hellersdorf	28,2
	0403	Charlottenburg	10,9		1003	Biesdorf	10,1
	0404	Schmargendorf	10,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	10,4
	0405	Wilmersdorf	18,4	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	24,7
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	13,4
Spandau	0501	SPA 1	18,9		1103	Lichtenberg Nord	14,0
	0502	SPA 2	14,5	1104	Lichtenberg Mitte	17,6	
	0503	SPA 3	17,0	1105	Lichtenberg Süd	8,1	
	0504	SPA 4	13,2	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	25,8
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	9,0		1221	Tegel	13,9
	0602	Region B	17,6		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,1
	0603	Region C	9,3		1223	Frohnau-Hermsdorf	7,7
	0604	Region D	6,2	1230	Waidmannslust	16,3	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.11:

Anteil der Kinder (exkl. Kinder mit schlechteren als guten Deutschkenntnissen) mit auffälligen Befunden in der sprachlichen Entwicklung (Subtest Sätze nachsprechen) bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	7,3	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	8,3
	0102	Moabit	17,0		0702	Schöneberg-Süd	10,5
	0103	Gesundbrunnen	13,9		0703	Friedenau	9,7
	0104	Wedding	17,4		0704	Tempelhof	6,3
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	10,6	0705	Mariendorf	8,6	
	0202	Kreuzberg Süd	5,7	0706	Marienfelde	15,5	
	0203	Kreuzberg Ost	12,7	0707	Lichtenrade	8,2	
	0204	Friedrichshain West	15,0	Neukölln	0801	Neukölln	17,2
0205	Friedrichshain Ost	9,6	0802		Britz-Buckow	23,5	
Pankow	0301	Buch	18,4		0803	Gropiusstadt	34,7
	0302	Nördliches Pankow	10,5		0804	Buckow Nord / Rudow	13,8
	0303	Nördliches Weißensee	9,2	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	6,1
	0304	Südliches Pankow	7,8		0902	Treptow-Köpenick 2	6,4
0305	Südliches Weißensee	11,9	0903		Treptow-Köpenick 3	6,1	
0306	Nördlicher Prenzl. Berg	7,5	0904		Treptow-Köpenick 4	4,1	
Charlottenburg-Wilmersdorf	0307	Südlicher Prenzl. Berg	4,1	0905	Treptow-Köpenick 5	2,6	
	0401	Charlottenburg-Nord	15,3	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	19,9
	0402	Westend	4,5		1002	Hellersdorf	10,7
	0403	Charlottenburg	10,3		1003	Biesdorf	3,7
	0404	Schmargendorf	4,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	3,5
	Spandau	0405	Wilmersdorf	12,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord
0406		Forst Grunewald	/	1102		Hohenschönhausen Süd	10,5
0501		SPA 1	14,9	1103		Lichtenberg Nord	13,6
0502		SPA 2	18,5	1104		Lichtenberg Mitte	16,5
Steglitz-Zehlendorf	0503	SPA 3	15,1	1105	Lichtenberg Süd	2,4	
	0504	SPA 4	11,4	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	46,6
	0601	Region A	9,4		1221	Tegel	28,0
	0602	Region B	14,9		1222	Heiligensee-Konradshöhe	9,3
0603	Region C	7,4	1223		Frohnau-Hermsdorf	11,0	
	0604	Region D	2,8	1230	Waidmannslust	25,8	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.12:

Anteil der Kinder, die in Haushalten mit allein erziehenden Elternteilen leben, bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	23,5	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	19,5
	0102	Moabit	23,4		0702	Schöneberg-Süd	23,4
	0103	Gesundbrunnen	22,4		0703	Friedenau	20,6
	0104	Wedding	27,0		0704	Tempelhof	29,3
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	18,8	0705	Mariendorf	26,2	
	0202	Kreuzberg Süd	25,3	0706	Marienfelde	24,4	
	0203	Kreuzberg Ost	25,8	0707	Lichtenrade	23,0	
	0204	Friedrichshain West	34,8	Neukölln	0801	Neukölln	26,7
	0205	Friedrichshain Ost	39,9		0802	Britz-Buckow	29,4
Pankow	0301	Buch	35,0	0803	Gropiusstadt	23,0	
	0302	Nördliches Pankow	23,9	0804	Buckow Nord / Rudow	22,3	
	0303	Nördliches Weißensee	21,7	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	33,6
	0304	Südliches Pankow	26,9		0902	Treptow-Köpenick 2	40,0
	0305	Südliches Weißensee	33,3		0903	Treptow-Köpenick 3	25,4
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	36,8		0904	Treptow-Köpenick 4	30,3
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	25,6		0905	Treptow-Köpenick 5	28,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	34,8	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	42,0
	0402	Westend	22,4		1002	Hellersdorf	51,4
	0403	Charlottenburg	24,7		1003	Biesdorf	19,4
	0404	Schmargendorf	22,6		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	12,8
	0405	Wilmersdorf	26,7	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	43,6
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	34,7
Spandau	0501	SPA 1	31,4	1103	Lichtenberg Nord	35,3	
	0502	SPA 2	28,5	1104	Lichtenberg Mitte	39,5	
	0503	SPA 3	30,0	1105	Lichtenberg Süd	22,3	
	0504	SPA 4	10,8	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	36,2
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	25,2		1221	Tegel	31,1
	0602	Region B	19,4		1222	Heiligensee-Konradshöhe	10,3
	0603	Region C	14,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	14,9
	0604	Region D	13,2	1230	Waidmannslust	27,1	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.13:

Anteil der Kinder mit einer Kita-Besuchsdauer von über 2 Jahren bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognosereäumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	86,2	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	82,6
	0102	Moabit	80,2		0702	Schöneberg-Süd	87,4
	0103	Gesundbrunnen	68,0		0703	Friedenau	94,3
	0104	Wedding	74,1		0704	Tempelhof	86,9
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	80,3		0705	Mariendorf	89,3
	0202	Kreuzberg Süd	85,0		0706	Marienfelde	85,4
	0203	Kreuzberg Ost	87,8		0707	Lichtenrade	90,0
	0204	Friedrichshain West	89,6	Neukölln	0801	Neukölln	71,2
	0205	Friedrichshain Ost	92,6		0802	Britz-Buckow	82,8
Pankow	0301	Buch	93,3		0803	Gropiusstadt	82,0
	0302	Nördliches Pankow	96,9		0804	Buckow Nord / Rudow	84,4
	0303	Nördliches Weißensee	92,1	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	90,5
	0304	Südliches Pankow	95,1		0902	Treptow-Köpenick 2	91,7
	0305	Südliches Weißensee	92,3		0903	Treptow-Köpenick 3	91,8
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	94,7		0904	Treptow-Köpenick 4	93,9
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	97,3		0905	Treptow-Köpenick 5	95,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	84,4	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	85,1
	0402	Westend	91,9		1002	Hellersdorf	84,3
	0403	Charlottenburg	84,9		1003	Biesdorf	93,2
	0404	Schmargendorf	84,9		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	95,4
	0405	Wilmersdorf	86,0	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	90,9
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	89,4
Spandau	0501	SPA 1	81,1		1103	Lichtenberg Nord	87,0
	0502	SPA 2	82,7	1104	Lichtenberg Mitte	88,2	
	0503	SPA 3	84,8	1105	Lichtenberg Süd	99,0	
	0504	SPA 4	92,5	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	85,7
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	91,0		1221	Tegel	85,6
	0602	Region B	89,2		1222	Heiligensee-Konradshöhe	94,5
	0603	Region C	92,6		1223	Frohnau-Hermsdorf	92,6
	0604	Region D	91,5	1230	Waidmannslust	83,7	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)

Tabelle A.14:

Anteil der Kinder nichtdeutscher Herkunft mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen an den Kindern nichtdeutscher Herkunft bei der Einschulungsuntersuchung in Berlin 2008 nach Prognoserräumen (LOR-PR)

Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %	Bezirk	Prognoseraum		Anteil in %
	Nr.	Bezeichnung			Nr.	Bezeichnung	
Mitte	0101	Zentrum	26,3	Tempelhof-Schöneberg	0701	Schöneberg-Nord	31,0
	0102	Moabit	41,8		0702	Schöneberg-Süd	23,9
	0103	Gesundbrunnen	62,8		0703	Friedenau	10,9
	0104	Wedding	48,7		0704	Tempelhof	35,5
Friedrichshain-Kreuzberg	0201	Kreuzberg Nord	39,7		0705	Mariendorf	12,8
	0202	Kreuzberg Süd	33,5		0706	Marienfelde	11,6
	0203	Kreuzberg Ost	44,3		0707	Lichtenrade	2,4
	0204	Friedrichshain West	39,0	Neukölln	0801	Neukölln	47,6
	0205	Friedrichshain Ost	23,8		0802	Britz-Buckow	13,8
Pankow	0301	Buch	/		0803	Gropiusstadt	18,7
	0302	Nördliches Pankow	12,9		0804	Buckow Nord / Rudow	13,6
	0303	Nördliches Weißensee	/	Treptow-Köpenick	0901	Treptow-Köpenick 1	18,9
	0304	Südliches Pankow	14,0		0902	Treptow-Köpenick 2	16,7
	0305	Südliches Weißensee	/		0903	Treptow-Köpenick 3	/
	0306	Nördlicher Prenzl. Berg	19,8		0904	Treptow-Köpenick 4	/
	0307	Südlicher Prenzl. Berg	11,3		0905	Treptow-Köpenick 5	/
Charlottenburg-Wilmersdorf	0401	Charlottenburg-Nord	4,9	Marzahn-Hellersdorf	1001	Marzahn	23,0
	0402	Westend	14,5		1002	Hellersdorf	23,1
	0403	Charlottenburg	16,0		1003	Biesdorf	/
	0404	Schmargendorf	22,4		1004	Kaulsdorf / Mahlsdorf	/
	0405	Wilmersdorf	29,1	Lichtenberg	1101	Hohenschönhausen Nord	33,3
	0406	Forst Grunewald	/		1102	Hohenschönhausen Süd	33,9
Spandau	0501	SPA 1	24,2		1103	Lichtenberg Nord	12,5
	0502	SPA 2	14,0	1104	Lichtenberg Mitte	33,0	
	0503	SPA 3	51,5	1105	Lichtenberg Süd	/	
	0504	SPA 4	/	Reinickendorf	1210	Reinickendorf-Ost	19,7
Steglitz-Zehlendorf	0601	Region A	16,5		1221	Tegel	9,5
	0602	Region B	15,7		1222	Heiligensee-Konradshöhe	/
	0603	Region C	17,8		1223	Frohnau-Hermsdorf	/
	0604	Region D	25,0	1230	Waidmannslust	10,3	

(Datenquelle: SenGesUmV Berlin / Berechnung und Darstellung: SenGesUmV - I A -)